



# Jahresbericht

der

**Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt**

**Collegium S. Bernardi**

im

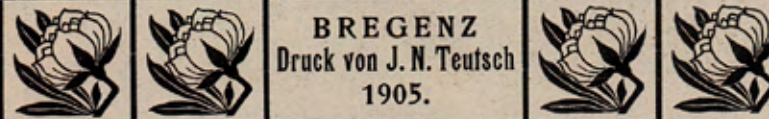
**Zisterzienser-Stifte**

**WETTINGEN-MEHRERAU**

bei Bregenz (Vorarlberg)

für das LI. Schuljahr

1904|05.



**BREGENZ**  
Druck von J. N. Teutsch  
1905.

# Jahresbericht

der

**Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt**

**Collegium S. Bernardi**

im

**Zisterzienser-Stifte**

**WETTINGEN-MEHRERAU**

bei **Bregenz** (Vorarlberg)

für das LI. Schuljahr

1904|05.



**BREGENZ**

Druck von J. N. Teutsch

1905.

## Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
A. Institutsnachrichten . . . . .	5
I. Institutschronik . . . . .	5
II. Institutsvorstehung . . . . .	9
III. Erziehungsplan . . . . .	9
a) Pflege der Religiosität . . . . .	9
b) Pflege der Disziplin . . . . .	10
c) Pflege des Kunstsinnes . . . . .	10
d) Pflege der Gesundheit . . . . .	12
IV. Voranzeige . . . . .	13
B. Schulnachrichten . . . . .	14
I. Schulchronik . . . . .	14
II. Vermehrung der Lehrmittel . . . . .	14
III. Veränderungen im Lehrkörper . . . . .	15
IV. Lehrkörper und Fächerverteilung . . . . .	16
V. Schülerstand . . . . .	18
a) Schülerliste . . . . .	18
b) Statistik der Schüler . . . . .	24
VI. Lehrplan . . . . .	25
a) Lateinschule . . . . .	25
1. Klassen-Unterricht . . . . .	25
2. Kurs-Unterricht . . . . .	32
b) Handelsschule . . . . .	34
Stundenverteilung . . . . .	34
c. Gesang . . . . .	50
VII. Liste der Lehrmittel für 1905/06 . . . . .	51
a. Lateinschule . . . . .	51
b. Handelsschule . . . . .	53



## A. Institutsnachrichten.

### I. Chronik.

Sonntag, den 18. September, wurde mit feierlichem Hochamte und Anrufung des heiligen Geistes das 51. Schuljahr eröffnet.

Der 4. Oktober ward zu Ehren unseres erlauchten Monarchen mit levitiertem Amte und einer weltlichen Veranstaltung gefeiert; der 19. November galt dem Andenken Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin.

Am 18. Oktober, dem fünfzigsten Wiegenfeste des Kollegs wie des Klosters, zogen Patres und Zöglinge in hochfestlicher Prozession zu einem erhebenden Dankgottesdienste in die Stiftskirche. Msgr. Döbeli, Stadtpfarrer von Basel, hielt eine ergreifende Predigt, nach welcher Fürstbischof Dr. Altenwaisel von Brixen das Pontifikalamt zelebrierte. Es assistierten außer dem hiesigen Prälaten Bischof Dr. Dominikus Willi von Limburg sowie die Äbte von Marienstatt und Sittich, sämtlich ehemalige Lehrer der Anstalt, ferner Abt Stephan von Stams. Von den zahlreichen Gästen, die teils offiziell, teils aus eigenem Antrieb zum Feste erschienen waren, seien hier namentlich hervorgehoben: Die Herren k. k. Statthaltereirat Graf Schaffgotsch, Landeshauptmann Rhomberg und Landes-Schulinspektor Baldauf; interessant ist, daß auch der erste Schüler und Zögling der Mehrerau, Pfarrer J. A. Sohm von Nenzing, zugegen war. Den Höhepunkt erreichte die kirchliche Feier mit dem Apostolischen Segen, den Papst Pius eigens für diesen Tag gewährt hatte und der von Abt Eugen selbst in solenner Weise erteilt wurde. — Mittags traf von Tököly auch ein Glückwunschtelegramm Sr. Majestät des Kaisers ein; es rief große Begeisterung hervor. Bei dem Festkonzert, das gegen Abend im Theatersaal des Institutes stattfand, wurde in lebenden und in Lichtbildern die Geschichte von Wettingen-Mehrerau zur Darstellung gebracht, wobei das Kollegium nicht zu kurz kam.

Es sei mir an dieser Stelle gestattet, in gedrängter Kürze eine Übersicht über die Entwicklung unserer Anstalt zu geben. Nachdem sie im November 1854 mit einer Lateinklasse eröffnet war, fügte

man schon nach zwei Jahren eine Realabteilung hinzu, die bis 1889 zwei Kurse umfaßte. Die Lateinschule, bis 1864 aus vier Klassen bestehend, erweiterte sich in den Jahren 1865 und 1868 um zwei Klassen. In der Fortbildungsschule, so benannt seit 1873, wurde im Jahre 1889 eine dritte Klasse notwendig; vor zwei Jahren wurde unsere gegenwärtige Handels-Schule ins Leben gerufen. — Die Zahl der Zöglinge betreffend, ergibt sich seit 1854, wo ihrer nur 7 waren, für die ersten Jahre eine Durchschnittsrequenz von 40 Studenten, 1866—1882 eine solche von 80, bis 1889 von nahezu 120 und für die übrige Zeit von 200. — Über 90 Lehrer arbeiteten innerhalb der 50 Jahre an dem schwierigen Werke der Erziehung und des Unterrichtes. Wenige Ausnahmen abgerechnet, gehörten sie alle unserem Stifte an. — Anfangs mußte das Parterre im Ostflügel des Klosters als Institut dienen. Erst im Jahre 1856 konnte das der Westfront des Klosters gegenüberliegende »alte Schulgebäude« (schon zur Zeit der Benediktiner war nämlich in der Mehrerau Schule gehalten worden) bezogen werden. Es besaß jedoch nur ein Stockwerk. Jahrzehntlang mußte man sich bei entstehendem Raumangel damit begnügen, das alte Gebäude durch Anbauen um einige Fenster zu verlängern; so entstanden erst im Jahre 1868 eine Kapelle und 1875 ein Rekreationssaal. Anfangs der Achtzigerjahre trat immer mehr das Bedürfnis eines gründlichen Umbaus zu Tage. Und so entschloß sich Abt Maurus Kalkum, nicht bloß dem alten Gebäude ein zweites Stockwerk aufzusetzen, sondern auch im nördlichen Anbau eine neue Kapelle, einen zweiten Studien- und einen eigenen Theatersaal zu errichten. Daß die Ausführung dieses Projektes dem Kloster schwere finanzielle Opfer auferlegte, ist leicht einzusehen. Der 15. März 1888 brachte die feierliche Benediktion der neuen, großartigen Kapelle. Aber erst im folgenden Jahre kamen sämtliche Bauten zum Abschluß. Von der Zeit dieses Neubaues an führt das Institut den Namen: »Collegium Sti. Bernardi«. Mehrere Jahre ruhte nun die Bautätigkeit an der Schule. Da zerstörte am 23. September 1898 ein Brand die südlich an das Kollegium anstoßenden Ökonomiegebäude. Dieses Ereignis, einerseits für das Stift ein großes Unglück, hatte andererseits zur Folge, daß die Anstalt vergrößert wurde. Auf den Mauern und Gewölben der ehemaligen Ökonomie erhob sich bald ein stattlicher Flügel, der genügend Raum

bot für einen neuen Speise- und Schlafsaal. Ein Teil der früheren Stallungen ward zu einer Badeanstalt für den Winter hergerichtet. Aus dem alten Speisesaal machte man eine geräumige Schülerbibliothek und etliche Musikzimmer. Die beiden nördlichen Schlafsäle wurden Physik- und Naturalienkabinette mit besonderen Unterrichtszimmern, während dort, wo bisher die reichen naturwissenschaftlichen und physikalischen Sammlungen untergebracht waren, neue Schulräume entstanden.

So bewahrheitete sich in diesen fünfzig Jahren auch an unserer Lehr- und Erziehungsanstalt der Name »Mehrerau«, indem sich alles »mehrte«; manifestierte sich der göttlichen Vorsehung, die das Geringe auserwählt, reicher Segen; bewährte sich des himmlischen »Meeressternes«, nämlich Marias, mildes Gnadenlicht und St. Josefs, den wir als besonderen Patron verehren, sowie unseres hl. Bernhard, dessen glorreichen Namen das Haus trägt, vielvermögender Schutz.

Doch nehmen wir den Faden unserer heurigen Chronik wieder auf. Vom 9.—13. November hatten die Zöglinge unter der Leitung eines hiesigen Kapitularen geistliche Exerzitien.

Der Nikolaustag wurde in gewohnter Weise gefeiert.

Weihnachten bot Gelegenheit zu einer musikalisch-deklamatorischen Unterhaltung. Auch erhielten alle Zöglinge auf dem Wege einer Verlosung bescheidene Christgeschenke.

Die Fastnacht wurde mit Freistudium, Rekreation und Theater zugebracht. Über die Bühne gingen ein Drama und eine Operette. Mehreremale fanden auch unterm Jahre musikalische oder wissenschaftlich anregende Unterhaltungen statt; so wurden u. a. größere Serien Projektionsbilder gezeigt und durch Erklärungen gemeinverständlich gemacht. Beim Vespertrunk an weltlichen Schulfeiern kamen regelmäßig komische Szenen zur Aufführung.

Der Weiße Sonntag ward für 14 Zöglinge der schönste Tag ihres Lebens. Zahlreich hatten sich die Angehörigen der Erstkommunikanten eingefunden, um der andächtigen Feier beizuwohnen. Nachmittags, nach der Erneuerung der Taufgelübde, wurde das Leben Jesu in 60 Lichtbildern, Kopien berühmter Meister, dargestellt.

Am 3. Mai machte man einen Ausflug in die Rappenschlucht bei Dornbirn.

Sonntag, den 4. Juni, erteilte der hochwürdigste Bischof Dr. Johannes Zobl, Generalvikar in Vorarlberg, 18 Zöglingen das heilige Sakrament der Firmung.

Der 6. Juni glänzt im Studentenkalender mit goldenen Lettern, denn da ging es ja mit der stolzen »Elisabeth«, die uns die k. k. Schiffsverwaltung in Bregenz auf so liebenswürdige Weise zur Verfügung stellte, über den See gen Konstanz. Von dort brachten uns des Schusters Rappen auf die Reichenau, ins herrliche, an Heiligtümern reiche Münster und in den freundlichen »Bären«. Die Rheinfahrt zurück in die Konradstadt war ebenso schön wie interessant. Das frugale Mittagmahl in St. Johann, die Sehenswürdigkeiten der alten Bischofskirche unseres Bregenzer Heiligen Gebhard, der imposante Konzilssaal und nicht zum wenigsten auch das herzliche Entgegenkommen der hochw. Pfarrgeistlichkeit: dies alles entschädigte uns vollauf für das bischen Regen, dem wir in der Frühe entgegengefahren waren. Und erst die sonnige Heimfahrt und die frohe Einkehr bei den lieben, guten Schwaben in Langenargen, wo uns die milde Wirtin zum Löwen einen köstlichen bayrischen Tropfen kredenzte, — setzte es nicht dem ganzen die Krone auf? Dankbar sei hier auch der Güte und Freundlichkeit des Herrn Ivancic »unseres« getreuen Kapitäns gedacht, der uns den Aufenthalt auf dem Schiffe stets so anheimelnd macht.

Die Namenstage des hochw. Herrn Abtes, des P. Direktors, des Präfekten und der drei Subpräfekten wurden wie jedes Jahr festlich begangen.

Sonntag, den 18. Juni, fand im Freien die feierliche Benediktion der drei für den neuen Turm bestimmten Glocken statt. Der hochw. Prälat selbst nahm dieselbe vor.

Am 12. Juli schloß eine kirchliche und weltliche Feier das Schuljahr und am folgenden Tage kehrten sämtliche Zöglinge in ihre Heimat zurück.

Mit Freuden benütze ich die Gelegenheit, um auch auf diesem Wege allen Freunden und Gönnern der Anstalt für das ihr während des verflossenen Schuljahres bewiesene Vertrauen und Wohlwollen aufrichtigen Dank zu sagen.

Mehrerau, im Juli 1905.

Der Präfekt.

## II. Institutsvorsteherung.

P. Leonhard Peter, Präfekt, Katechet und Bibliothekar des Kollegs.

P. Othmar Baumann, erster Subpräfekt.

P. Bonifaz Martin, zweiter Subpräfekt und Verwalter der Institutskasse.

P. Raphael Popper, dritter Subpräfekt, Subpräses der Marianischen Kongregation und Musikpräfekt.

## III. Erziehungsplan.

### a. Pflege der Religiosität.

1. **Regelmäßige Übungen:** Dieselben bestanden im täglichen Besuch des Gottesdienstes, in den gemeinschaftlichen Morgen- und Abendgebeten und im monatlichen Empfange der hl. Sakramente. An den höchsten kirchlichen Festen hatten die Zöglinge Gelegenheit, sich an den Zeremonien des Pontifikalamtes zu erbauen. Dadurch, daß die rituellen Vorschriften in unserer Stiftskirche möglichst streng beobachtet werden, gewannen die Studenten eine solide praktische Anschauung der aus dem Religionsunterrichte bekannten liturgischen Gebräuche. Zu erwähnen ist auch an dieser Stelle die Wirksamkeit der hiesigen Marianischen Kongregation, die sich auch heuer einer regen Teilnahme und eines bedeutenden Zuwachses erfreute. Die regelmäßigen 14 tägigen Kongregationsversammlungen sorgten für Erhaltung und Belebung des religiös-sittlichen Sinnes unter den Kongreganisten.
2. **Außergewöhnliche Übungen:** Dazu gehören in erster Linie die schon genannten, seit Jahrzehnten in unserer Anstalt üblichen geistlichen Exerzitien, welche zur Erhöhung des religiösen Lebens wesentlich beitrugen. Ferner beteiligten sich die Zöglinge gemeinschaftlich an den in der Stiftskirche feierlich abgehaltenen abendlichen Maiandachten. In ähnlicher Weise wohnten sie im Monat März der täglichen Josefsandacht bei.
3. **Eine neue Note:** Zur Zensurierung des Betragens beim Gebete wurde in den Instituts-Nachrichten eigens die Note über »Religiosität« eingeschaltet.



### 3. Aufführungen.

**Orchester A:** Diese Abteilung bestand lediglich aus Zöglingen unserer Anstalt und trug bei Familienfesten und Konzerten Salonstücke, Märsche und Tänze vor.

**B:** Diese Abteilung, fast nur aus Stiftsmitgliedern bestehend, wurde in diesem Schuljahr durch einen vollständigen Blaskörper erweitert. Eingeübt und vorgetragen wurden die Symphonien Nr. 1—5 von Haydn und einige von den kleinen Symphonien von Mozart, Ouverturen von Auber und Weber, ferner Märsche, Tänze und Salonstücke moderner Meister.

### 4. Neuerwerbungen.

Es wurden neu angeschafft: 1 Oboe, 2 Klarinetten (durch Umtausch), 1 Flöte, 1 Fagott (nach dem neuesten System von Häckel), 2 Waldhörner, 2 Trompeten.

### d. Gesundheitspflege.

Derselben wurde die vollste Aufmerksamkeit gewidmet. — Eine erfahrene Krankenschwester steht dem Hausarzte des Stiftes, Dr. Lipburger, dessen ärztlicher Sorge auch das Kolleg untersteht, zur Seite.

Den Zöglingen ist die Zeit zur Erholung, zu Spaziergängen und zum Spiele aufs reichlichste zugemessen. Spaziergänge und kleinere Bergpartien wurden bei schönem Wetter an Dienstagen und Donnerstagen unternommen, im Sommer öfter unter den fröhlichen Klängen der Feldmusik. Einzelne Ausflüge dehnten sich auf fünf bis sechs Stunden aus, so die Besteigung des Pfänders, der Ausflug nach Langen, Gwigen, Hard u. s. w.

In den kleineren Erholungspausen wurden die Jugendspiele unter Teilnahme und Aufsicht der Präfekten eifrig betrieben. Meist waren es naturgemäß Gesellschaftsspiele, wie Spiele mit dem Fuß- und Faustball, Tamburin, Kricket, Lawn-Tennis, Tether Ball. Im Winter konnte man die Eisbahn benützen. Wenn die Witterung den Aufenthalt im Freien unmöglich machte, wurde in den geräumigen Rekreationssälen Billard, Domino, Schach u. s. w. gespielt.

Zur Erhaltung der Gesundheit dienen auch die Bäder, welche den Sommer hindurch am See, im Winter aber in der praktisch eingerichteten Badeanstalt des Institutes genommen werden.

## IV. Voranzeige.

Das nächste Schuljahr beginnt am **17. September.**

Die **neu eintretenden** Zöglinge sowie jene, die nur **bedingt** in eine höhere Klasse **aufsteigen** können, müssen am **Donnerstag, den 14. September**, eintreffen und sich am darauffolgenden Tage einer **Prüfung** unterziehen. **Alle andern** Zöglinge haben sich — **bei Vermeidung der im Prospekte bestimmten Strafe** — am **Samstag, den 16. September**, bis abends 5 Uhr einzufinden.

Der Präfekt.





## B. Schulnachrichten.

### I. Schulchronik.

Das 51. Schuljahr wurde am 18. September nach feierlichem hl. Geist-Amte mit der Bekanntgabe der Statuten und der Prüfungsergebnisse eröffnet. Die 192 Schüler verteilten sich auf sechs Latein-, zwei Fortbildungs-, zwei Handelsklassen und die Elementarklasse.

Der Direktor.

### II. Vermehrung der Lehrmittel.

1. **Schülerbibliothek:** Dieses Jahr vermehrte sich namentlich die stenographische und italienische Abteilung derselben. Belletristische Werke wurden verhältnismäßig wenige angeschafft, da sich an solchen kein Mangel fühlbar machte. Es zirkulierten klassenweise folgende Zeitschriften: »Stern der Jugend«, »Die Welt«, »Epheuranke«, »Der Kontorfreund«, »Gaudamus«, »Der Treue Kamerad«, »Manna« und das »Kleine Ave Maria«.
2. **Allgemeine philologische Sammlung:** Dieselbe wurde vermehrt durch Anschaffung von: 1. Denkmäler der älteren deutschen Literatur, herausgegeben von Dr. G. Bötticher und Dr. K. Kinzel. I., 3. Das Nibelungenlied. II., 1. Walther von der Vogelweide und des Minnesangs Frühling. IV., 3. Klopstocks Messias und Oden. 2. Deutsche National-Literatur, unter Mitwirkung von zahlreichen Gelehrten herausgegeben von Josef Kürschner. Band 1—40. (50 M.)
3. **Neuphilologische Sammlung:** Hölzels Wandbilder für den Anschauungsunterricht und zwar: le printemps, l'été, l'automne, l'hiver, la forêt, la montagne, la ferme, la ville, Paris, Londres. Ferner: Génin et Schamanek, Conversations françaises sur les tableaux d'Ed. Hölzel. I.—VIII. et Paris.
4. **Historisch-geographische Sammlung:** Sydows Wandkarten von Frankreich und Italien. Geographische Charakterbilder.
5. **Mathematisch-graphische Sammlung:** 72 Modelle für Flächen- und perspektivisches Zeichnen.

6. **Physikalische Sammlung:** Eine elektrische Bogenlampe »Venus« mit vierfacher Handregulierung für 40 Amp., Wechsel- oder Gleichstrom nebst Vorschaltwiderstand und Zuleitungskabel. Für Projektionsbilder-Vorstellungen wurde eine besondere elektrische Leitung in den Theatersaal eingerichtet.
7. **Naturhistorische Sammlung:** Die bisher erschienenen 16 zoologischen Wandtafeln von Dr. Pfurtscheller von der Firma Müller-Fröbelhaus in Wien, 12 Metamorphosen verschiedener Gliederfüßer, Rohrdommel, Amselnest mit 3 Jungen, 2 junge Waldohreulen, Forelle, Barsch, Herz und Lunge eines jungen Schweines in Formol. Durch Umtausch erwarb das Kabinet: Entwicklung von Salamandra atra und einen Scorpio indicus (Ostindien), ferner mehrere Mineralien aus Tirol.
8. **Chemikalien- und Waren-Sammlung:** Dieselbe verdankt ihre diesjährige Bereicherung größtenteils der Zuvorkommenheit verschiedener Firmen. In selbstloser Weise wurden ihr kostenlos zur Verfügung gestellt: 40 chemische Präparate vom österreichischen Verein für chemische und metallurgische Produktion in Aussig, eine schöne Sammlung von Kabeln von der Aktiengesellschaft Felten und Guillaume in Wien, verschiedene Muster für Eisen, Guß, Metalle u. s. w. von der Firma Josef Pircher in Bregenz, eine sehr hübsche Sammlung von Baumaterialien von Herrn Hoflieferanten Th. Osterritter in Stuttgart.

Die Direktion erfüllt an dieser Stelle gerne die Pflicht, allen Gönnern der Anstalt für das ihr bewiesene Wohlwollen und die freundlichen Spenden herzlich zu danken.

### III. Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Lehrkörper schied zur Fortsetzung seiner Studien  
P. Bonaventura Hanner.

In den Lehrkörper traten ein:  
P. Magnus Wochoer.

### IV. Lehrkörper und

#### A. Lateinschule.

Abkürzungen: I-VI . . . Klassen, A-D . . . Kurse, E . . . Elementarklasse.  
K . . . Kustos der Fachsammlung.

Namen der Lehrer	Religion	Deutsch	Latein	Griechisch	Französisch	Italienisch	Geogr. u. Gesch.	Mathematik	Naturgeschichte	Naturlehre	Freihandzeichnen	Schönschreiben	Stenographie	Gesang	Turnen	Vorstand
<i>P. Stephan Weizer, Dir.</i>		III.						I. IV.								
<i>P. Amedeus Favier</i>	VI				C K		V. I.									
<i>P. Karl Schwarz</i>							III. VI.			II.						
<i>P. Viktor Wetzstein</i>			V.	V.												V.
<i>P. Nivard Galliker</i>	E III															
<i>P. Michael Weiher</i>		II.						II. VI.	V.		II.					II.
<i>Dr. P. Benedikt Hene</i>					A							A				
<i>P. Magnus Woher</i>																
<i>P. Mauriz Linder</i>	II. I.															
<i>P. Balduin Prestle</i>					B		E		IV.							
<i>P. Leopold Fink</i>				B						I.						
<i>P. Leonhard Peter</i>	V.	IV. V.			E	II.										
<i>P. Maurus Stratz</i>		VI.	VI. K	VI.												VI.
<i>P. Othmar Baumann</i>								E I. II VI.								
<i>P. Edmund Frey</i>				D			K			EK						
<i>P. Leo Schlegel</i>		II. III.	III.													III.
<i>P. Gebhard Schumacher</i>		IV.	IV.				IV. K									IV.
<i>P. Adolf Dietrich</i>	IV.															
<i>P. Kornel Knüsel</i>																
<i>P. Bonifaz Martin</i>																
<i>P. Joachim Hildebrand</i>	I.	I.					E									I.
<i>P. Raphael Popper</i>											A					
<i>P. Raimund Steinhart</i>	E									E I						E
<i>P. Hermann Fräulin</i>			A				III. V.	III.	III.							
<i>Herr Camillo Pan</i>															A B	

### Fächerverteilung.

#### B. Handelsschule.

f . . . 1. } Fortbildungsklasse, h . . . 1. } Handelsklasse, A-D . . . Kurse.  
F . . . 2. }

Religion	Deutsch	Kontorfächer	Französisch	Italienisch	Englisch	Geogr. u. Gesch.	Mathematik	Naturgeschichte	Naturlehre	Warenkunde	Schönschreiben	Stenographie	Freihandzeichnen	Baukunde	Vorstand
			f				H								
H			K												
	f										f			f F	f
	h								f						
				f								FH			
							h								
f	H	HK													H
									FK				F		
			h								h	h			
		K													
									f K	h					
											H	f K	h		
				F			K								
F h		h													
				h H	h H										h
		F					f								
	F						F	F							F
											F				
			F							HK					

## V. Schülerstand.

### a) Schülerliste.

Alters-jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
14	F		Ackermann Wilhelm, Freiburg; Baden.
14	f		Bachmann Julius, Batschuns; Vorarlberg.
19	I	a	Baldauf Johann, Sulzberg; Vorarlberg.
13	f		Baur Georg, Rieden; Vorarlberg.
16	h		<b>Baur Josef</b> , Konradshofen; Bayern.
16	h		Bentele Gottfried, Hörbranz; Vorarlberg.
15	h		Berger Sigmund, Hornberg; Baden.
15	E	e	Bertel Paul, Thüringen; Vorarlberg.
14	III		<b>Bildstein Julius</b> , Doberatsweiler; Hohenzollern.
13	I		<b>Böhler Gebhard</b> , Rieden; Vorarlberg.
17	f		<b>Boos Johann</b> , Tholery; Rheinland.
16	II		<b>Bosch Karl Paul</b> , Jungingen; Hohenzollern.
16	III		Brandstetter Guido, Dietmannsried; Bayern.
18	IV		Brennstuhl Karl, Ober-Roden, Aschaffenburg; Hessen.
12	I		Bridarolli Leo, Wilten; Tirol.
16	IV		<b>Bucher Josef</b> , Menznau; Schweiz.
17	IV		Bühler Engelbert, Günzburg; Bayern.
10	E		Bühler Josef, Ulm; Württemberg.
16	IV		Burger Fritz, Bregenz; Vorarlberg.
12	F		Chisté Alfons, Triest; Küstenland.
13	E		Cominelli Leonhard, San Felice; Italien.
11	E		Cominelli Raphael, San Felice; Italien.
17	F		<b>Conza Jakob</b> , Lugano; Schweiz.
15	E		<b>Conza Ludwig</b> , Lugano, Schweiz.
15	II		Conzatti Max, Innsbruck; Tirol.
14	E		Conzatti Rudolf, Innsbruck; Tirol.
15	f		Dalla Brida Oskar, Borgo; Tirol.
16	E	a	Danioni Herkules, Mailand; Italien.
14	F		Danner Hermann, Wertingen; Bayern.
27	IV		Diesbacher Martin, Anger; Bayern.

Alters-jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
16	F		Dietrich Heinrich, Wolfurt; Vorarlberg.
15	E	e	Dorigelli Enrico, Rovereto; Tirol.
17	IV		<b>Duß Johann</b> , Ruswil; Schweiz.
12	E	e	<b>Ebenhoch Josef</b> , Levis; Vorarlberg.
13	f		<b>Eberhardt Alois</b> , Ziemetshausen; Bayern.
28	I		<b>Eberhardt Nikolaus</b> , Grodek; Ungarn.
15	II		Eberlin Pius, Meran; Tirol.
17	h		Ehret Rudolf, Schliengen; Baden.
17	IV		<b>Elbs Johann</b> , Niederstaufer; Bayern.
13	f		Ettel Georg, Schwaz; Tirol.
15	III		<b>Faigle Rudolf</b> , Oberschmeien; Hohenzollern.
18	VI		<b>Faigle Stephan</b> , " "
12	E		Faller Otto, Freiburg; Baden.
12	I		Fauster Alois, Sterzing; Tirol.
14	F		<b>Fauster Josef</b> , Sterzing; Tirol.
17	IV		Federer Friedrich, Freiburg; Baden.
14	II		<b>Feldkircher Konstantin</b> , Bregenz; Vorarlberg.
15	H		Fessler Franz, Rieden; Vorarlberg.
14	f		<b>Fessler Gebhard</b> , Bregenz; Vorarlberg.
16	V		Fessler Jakob, Rieden; Vorarlberg.
15	III		Fichtel Johann, Häder; Bayern.
13	I		Fink Jos. Anton, Andelsbuch; Vorarlberg.
15	I	e	<b>Fischer Albert</b> , Kellmünz; Bayern.
11	I		Fischer Alois, Mittewald; Tirol.
13	F		<b>Fischer Karl</b> , Sack bei Grastein; Tirol.
13	III		Flügel Ernst, Hannover; Preußen.
15	II		<b>Frey Fritz</b> , Bonndorf; Baden.
16	f		Fritz Karl Josef, Mittelberg; Vorarlberg.
13	E	e	Gaß Emil, Freiburg; Baden.
13	II		Gehring Karl, Tettwang; Württemberg.
12	E		Gerosa Franz, Lecco; Italien.
17	f		Gerosa Johann, " "
14	f		Ghilardi Silvio, Milano; Italien.
13	f		<b>Graf Anton</b> , Gossau; Schweiz.
14	E	e	v. Gralath Georg, Viareggio; Italien.

Alters- jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
12	I		Graß Rudolf, Bregenz; Vorarlberg.
15	f		Greißing Josef, Hohenweiler; Vorarlberg.
12	f		<b>Gstrein Eugen</b> , Längenfeld; Tirol.
18	H		Gunsch Karl, Bregenz; Vorarlberg.
24	VI	e a	Hagel Franz Jos., Langenschemmern, Württemberg.
14	F		Helmschrott Josef, Friesenried, Obergünzburg; Bayern.
13	f		Hermann Josef, Tannheim; Württemberg.
14	F		Herz Friedrich, Sonthofen; Bayern.
15	F		Heydecker Kurt, Wildungen; Waldeck.
14	E	e	Hilbert Edwin, Witznau; Baden.
16	H		<b>Hinteregger Gebhard</b> , Rieden; Vorarlberg.
18	I	e	<b>Hirschmann Franz</b> , Häuselstein; Bayern.
13	f		Hüther Josef, Schiltach, Oberlauchringen; Baden.
13	II		Hurm Karl, Hirrlingen; Württemberg.
14	II		Jauch Wilhelm, Tettnang; Württemberg.
13	f		Jenny August, Bregenz; Vorarlberg.
13	E	e	Jlg Julius, Biberach; Württemberg.
15	f	e	<b>Katheininger Ferdinand</b> , Klosterbeuren; Bayern.
16	H		Keel Eugen, Gossau; Schweiz.
14	f		Kempter Georg, Bregenz; Vorarlberg.
16	F		Keßler Josef, Konstanz; Baden.
18	III		Khayath Selim, Mosul; Mesopotamien.
16	II		v. Khuen-Belasi Graf Eduard, Eppan; Tirol.
13	f		Klien Eugen, Hohenems; Vorarlberg.
12	E	e	Klingler Albert, Oberbüren; Schweiz.
14	E	e	Klingler Arthur, " "
14	E		Klotz Theodor, Mühlau; Tirol.
17	h	e a	Knöpfler Thomas, Bezau; Vorarlberg.
13	I		Kohler Meinrad, Schwarzach; Vorarlberg.
12	I		<b>Konrad Karl Anton</b> , Bregenz; Vorarlberg.
15	F	e a	Konzett Emil, Tschagguns; Vorarlberg.
14	f	e a	Konzett Joh., " "
14	E		Kopf Alois, Koblach; Vorarlberg.
14	III		Krattenmacher Alfons, Eberhardzell; Württemberg.
15	IV		<b>Krauter Hermann</b> , München; Bayern.

Alters- jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
11	I		Krauter Robert, München; Bayern.
14	F		Lahner Benedikt, Schwabsoien; Bayern.
13	I		Lerchenmüller Paul, Dornbirn; Vorarlberg.
17	II	e	Liebherr Albin, Säckingen; Baden.
14	F		Lipburger Peter, Krumbach, Schwarzach; Vorarlberg.
14	III		Lorenz Johann, Götzis; Vorarlberg.
16	H		Maier Gustav, Villingen; Baden.
14	f		Magg Alfons, Zürich; Schweiz.
14	II	e	Manz Robert, Regensburg, Freiburg i. B.; Bayern.
17	III		Marschall Norbert, Untereschach; Württemberg.
16	III		<b>Maucher Alfons</b> , Karsee; Württemberg.
14	f		Maucher Franz, Schlier, Karsee; Württemberg.
18	VI		Maucher Karl, Karsee; Württemberg.
14	f		Mayer Otto, Waldkirch, Freiburg; Baden.
14	E	e	Mengoni Mario, Rovereto; Tirol.
16	II		Meraner Josef, St. Michael; Tirol.
16	f		Meusburger Erich, Feldkirch; Vorarlberg.
16	III		<b>Möhrle Alfred</b> , Meckenbeuren; Württemberg.
16	h		Moosbrugger Franz, Egg; Vorarlberg.
14	E		Motzer Robert, Appenzell; Schweiz.
15	f		Müggler Albert, Thal; Schweiz.
16	II		<b>Mühlebach Albert</b> , Rheineck, Gaißau; Schweiz.
14	f		<b>Müller Karl</b> , Kirchbichl; Tirol.
13	I		Mutschlechner Anton, Toblach; Tirol.
12	E		Mutschlechner Johann, Sand; Tirol.
12	E		<b>Mutschlechner Karl</b> , Toblach; Tirol.
15	f		Natter Arthur, Alberschwende; Vorarlberg.
16	H		<b>Natter Rudolf</b> , Bezau; Vorarlberg.
12	I		Neuner Hermann, Leutkirch; Württemberg.
14	F		<b>Nießler Max</b> , Erolzheim; Württemberg.
12	E		Notz Anselm, Reichenhofen; Württemberg.
15	h		<b>Peter August</b> , Hohenems; Vorarlberg.
13	f		Peter Eugen, Hohenems; Vorarlberg.
12	I		Peterhans Johann, Fislisbach, Davos; Schweiz.
30	III	e	<b>Pielhofer Georg</b> , Traunfeld; Bayern.

Alters-jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
14	II		<b>Piwocki Johann</b> , Sterzing; Tirol.
17	h		Piwocki Karl, Sterzing; Tirol.
14	f	c	Pizzini Giovanni, Rovereto; Südtirol.
15	F		<b>Pöschl Franz</b> , Telfs; Tirol.
12	I		<b>Pohl Franz</b> , Kastelbell; Tirol.
14	II		Popper Josef, München, Hausham; Bayern.
15	III		Reisch Georg, Frastanz; Vorarlberg.
19	III		Reiser Kajetan, Bolsterlang, Grünenbach; Bayern.
15	f		Rella Josef, Trient; Tirol.
18	IV		Renn Josef, Rorschach; Schweiz.
15	II		Rick Leo, Dallas; Amerika.
13	f	e	Rogg Friedrich, Lenzkirch; Baden.
14	f	e	Rogg Rudolf, " " "
16	F		Rohregger Josef, Meran; Tirol.
21	II		<b>Roth Engelbert</b> , Vils; Tirol.
15	III		Rothenbacher Alois, Aichstetten; Württemberg.
15	F		Ruff Karl, Hohenems; Vorarlberg.
13	I		<b>Sattler Franz</b> , Schliengen; Baden.
16	III		<b>Sauer Anton</b> , Arbon; Schweiz.
11	E	e	Schäfer Friedrich, Möhringen; Baden.
16	F		Schalle Josef, Stetten; Württemberg.
16	II		<b>Scheb Eugen</b> , Herbertingen; Württemberg.
20	IV	e	Scheidler Christoph, München; Bayern.
11	E		Schick Vinzenz, Ringschnait; Württemberg.
13	III		Schneider Franz, Innsbruck; Tirol.
14	F		Schuler Wilhelm, Ravensburg; Württemberg.
15	f		<b>Seebacher Anton</b> , St. Michael; Tirol.
14	f		<b>Seebacher Johann</b> , " " "
17	h		Seger Ludwig, Vaduz; Liechtenstein.
15	E		<b>Sigurtà Camillo</b> , Mailand; Italien.
17	I		Sinz Xaver, Langen; Vorarlberg.
13	E		Sörgl Edmund, Oberdorf; Bayern.
14	IV		Stark Ludwig, Isny, Waldsee; Württemberg.
14	F		Sterk Marzell, Immerdingen, Wolfach; Baden.
14	I		Stegmann Ottmar, Agawang; Bayern.

Alters-jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
16	IV		Steichele Anton, Ellgau; Bayern.
15	II		Steinhart Joachim, Kettenacker; Hohenzollern.
18	III		Stöckli Johann, Ettiswil; Schweiz.
15	III		Stoxreiter Konrad, Auronzo; Italien.
13	II		Sturm Josef, München; Bayern.
21	V		<b>Thürig Josef</b> , Triengen; Schweiz.
16	III		Tomann Rudolf, Silz, Bregenz; Tirol.
16	II		Tschoder Wilhelm, Lauterach, Bregenz; Vorarlberg.
15	h		Tschofen Richard, Bludenz; Vorarlberg.
16	f		Tschurtschenthaler Orfeo, Riva; Tirol.
13	II		Ungeheuer Ludwig, Darmstadt; Hessen.
16	f		<b>Vandoni Peter</b> , Mailand; Italien.
15	E	e	Veronesi Franz, Belluno; Italien.
18	III		Vogl Magnus, Kaufbeuren; Bayern.
21	IV		<b>Vogt Heinrich</b> , Balzers; Liechtenstein.
14	F		Wehrle Karl, Waldshut; Baden.
11	E		Wehrle Paul Johann, Neustadt, Waldshut; Baden.
15	III		Weishäupl Johann, Karlstein, Vorkloster; Vorarlberg.
20	V		<b>Wiedemann Josef</b> , Großaitingen; Bayern.
15	F		Wilhelm Ludwig, Oferschwang; Bayern.
13	I		<b>Winsauer Gebhard</b> , Dornbirn; Vorarlberg.
18	VI		<b>Wocher Anton</b> , Luzern; Schweiz.
19	III		<b>Zintl Wendelin</b> , Au b. Freising; Bayern.

Abkürzungen: a = ausgetreten unterm Jahre, e = eingetreten unterm Jahre.  
Die Vorzugsschüler sind durch Fettdruck bezeichnet.

### Besuch der Kursfächer.

	Klasse:	II	III	IV	V	VI	zusam.
Italienisch . . . . .	A	4	1	1	—	—	6
	B	—	2	—	1	—	3
Französisch . . . . .	A	5	11	1	—	—	17
	B	1	4	6	—	—	11
	C	—	—	3	1	—	4
	D	—	1	3	1	2	7
Stenographie . . . . .		—	8	9	—	—	17
		10	27	23	3	2	65

b) Statistik der Schüler.

Einteilung nach:		E	I	II	III	IV	V	VI	Lat.-Sch.	f	P	h	II	Hand-Schül.	Zöglinge
<b>I. Anzahl.</b>															
Bei Beginn des Jahres . . .		19	22	18	22	13	3	3	100	29	22	10	6	67	167
Am Ende des Jahres . . .		30	23	22	23	13	3	3	117	32	22	9	6	69	186
Eingetreten unterm Jahre . . .		12	2	4	1	1	—	1	20	4	1	—	—	5	26
Ausgetreten „ „ . . .		1	1	—	—	—	—	1	3	1	1	1	—	3	6
Im ganzen . . . . .		31	24	22	23	14	3	4	121	33	23	10	6	72	193
<b>II. Vaterland.</b>															
Österreich	Vorarlberg . . . . .	2	11	3	2	1	1	—	20	11	4	5	4	24	44
	Tirol . . . . .	7	5	6	2	1	—	—	21	8	4	1	—	13	34
	Nieder-Österreich . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
	Küstenland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	Galizien . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Deutschland . . . . .	8	6	11	14	8	1	3	5	51	9	13	3	1	26	77
Schweiz . . . . .	4	1	1	2	3	1	1	13	3	1	—	1	—	5	18
Liechtenstein . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	2
Italien . . . . .	10	—	—	1	—	—	—	11	2	—	—	—	—	2	13
Türkei . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Amerika . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Im ganzen . . . . .		31	24	22	23	14	3	4	121	33	23	10	6	72	193
<b>III. Muttersprache.</b>															
Deutsch . . . . .		19	23	21	22	14	3	4	106	28	21	10	6	65	171
Italienisch . . . . .		12	—	—	—	—	—	—	12	5	2	—	—	7	19
Englisch . . . . .		—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Polnisch . . . . .		—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Syrisch . . . . .		—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Im ganzen . . . . .		31	24	22	23	14	3	4	121	33	23	10	6	72	193
<b>IV. Alter.</b>															
10 Jahre alt . . . . .		1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
11 „ „ . . . . .		1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
12 „ „ . . . . .		7	6	—	—	—	—	—	13	1	1	—	—	2	15
13 „ „ . . . . .		5	10	3	3	—	—	—	21	13	1	—	—	14	35
14 „ „ . . . . .		12	1	5	3	1	—	—	22	8	11	—	—	19	41
15 „ „ . . . . .		4	1	5	5	1	—	—	16	8	3	3	1	15	31
16 „ „ . . . . .		1	—	7	6	3	1	—	18	1	7	3	4	15	33
17 „ „ . . . . .		—	1	2	1	4	—	—	8	2	—	4	—	6	14
18 „ „ . . . . .		—	1	—	2	2	—	3	8	—	—	—	1	1	9
19 „ „ . . . . .		—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
20 „ „ . . . . .		—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	2
21 „ „ . . . . .		—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	2
24 „ „ . . . . .		—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1
28 „ „ . . . . .		—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2
30 „ „ . . . . .		—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Im ganzen . . . . .		31	24	22	23	14	3	4	121	33	23	10	6	72	193

VI. Lehrplan.

a. Lateinschule.

1. Klassen-Unterricht.

Elementarklasse. (Wöchentlich 24 Stunden.)

**Religionslehre** (2 Std.): Das Sakrament der Buße und des Altars. Die Lehre vom Glauben, von der Hoffnung und der Liebe. Biblische Geschichte: Die Geschichte des ägyptischen Josef und die Jugendgeschichte des Heilandes.

**Deutsche Sprache** (9 Std.): Wortlehre. Der reine und erweiterte einfache Satz. — Lesen, Erklären und Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Häufige Rechtschreibübung und kurze Aufsätze.

**Italienisch-Deutsch** (6 Std.): Formenlehre. Anschauungsunterricht an der Hand der Pichlerschen Sprachenbilder. Conversationi Tedesche. Lektüre: 8 Kap. aus Le Mie Prigioni. Hausarbeiten: wöchentlich mehrmals, Schularbeiten: alle 14 Tage. Im 2. Sem.: kleine Erzählungen, Briefe, Beschreibungen.

**Geographie** (3 Std.): Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie und allgemeine Übersicht der Erdteile nach wagrechter und senkrechter Gliederung.

**Mathematik** (6 Std.): Rechnen in den vier Rechnungsarten mit unbenannten, ein- und mehrnamigen ganzen und Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Leichte Rechnungen mit gemeinen Brüchen.

**Naturgeschichte** (3 Std.): Die drei Reiche.

**Kalligraphie** (2 Std.): Wiederholte Durchnahme der deutschen und englischen Schrift.

**Freihandzeichnen** (2 Std.): Zeichnen einfacher Blumen und Landschaftsteile nach Vorlagen.

I. Lateinklasse. (Wöchentlich 24 Stunden.)

**Religionslehre** (2 Std.): Die Lehre vom Glauben und dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, von der Hoffnung und dem Gebete, von der Liebe und den Geboten.

**Deutsche Sprache** (4 Std.): Wort- und Flexionslehre, Orthographie und Lehre vom einfachen Satze. Lesen, Erklären und Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Grammatische Aufgaben, Rechtschreibübungen und Aufsätze.

**Lateinische Sprache** (8 Std.): Regelmäßige Formen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Memorieren einiger Fabeln und kleinerer Lesestücke.

**Geographie** (3 Std.): Die Grundbegriffe der mathematischen, physischen und politischen Geographie. Beschreibung der Ozeane und ihrer Teile; allgemeine Übersicht der 5 Erdteile.

**Mathematik** (3 Std.): a) Arithmetik: Rechnen mit unbenannten, einnamigen, ganzen, Dezimal- und mehrnamigen Zahlen, Maß-, Gewichts- und Münzsystem. Teilbarkeit der Zahlen. Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. b) Geometrische Anschauungslehre: Grundvorstellungen der Raumgebilde. Gerade und parallele Linien. Kreislinie. Winkel. Dreiecke bis zu deren Kongruenz.

**Naturgeschichte** (2 Std.): Zoologie: Säugetiere und Insekten in entsprechender Auswahl. — Botanik: Morphologisch-biologische Betrachtung der vorgeschriebenen Anzahl Samenpflanzen.

**Kalligraphie** (1 Std.): Deutsche und englische Kurrentschrift.

**Freihandzeichnen** (1 Std.): Ornamentzeichnen: Geradlinige Ziermotive bei Verwendung polygoner Grundformen. Stilierte Blatt- und Blütenformen in einfach und mehrfach symmetrischer Anlage bei polygonen oder Kreisfüllungen. Gefäßformen.

## II. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

**Religionslehre** (2 Std.): Lehre von den hl. Sakramenten, von der christlichen Gerechtigkeit und den vier letzten Dingen.

Im 2. Semester Liturgie.

**Deutsche Sprache** (4 Std.): a) Repetition der Flexionslehre und des einfachen Satzes; der zusammengesetzte und der zusammengesetzte Satz; Repetition und Beendigung der Inter-

punktions- und Orthographielehre. — b) Lesen, Erklären und Memorieren ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. — c) Aufsätze nach Vorschrift; grammatische Aufgaben und Diktate.

**Lateinische Sprache** (8 Std.): a) Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der 1. Klasse noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Deklination, Genus und Konjugation. Der Accusativus cum infinitivo, die relative und absolute Partizipialkonstruktion. b) Kompositionen nach Vorschrift.

**Geographie und Geschichte** (4 Std.): Spezielle Geographie von Asien und Afrika. Allgemeine Übersicht von Europa nach Gliederung, Klima und Bevölkerung. Spezielle Geographie von Südeuropa und Großbritannien. Geschichte des Altertums.

**Mathematik** (3 Std.): Arithmetik: Größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches größerer Zahlen. Gemeine Brüche. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Verhältnisse und Proportionen. Einfacher Dreisatz. Prozent- und einfache Zinsrechnung. — Geometrische Anschauungslehre: Strecken- und Winkelsymmetrale. Kongruenz der Dreiecke. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke.

**Naturgeschichte** (2 Std.): Zoologie: Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische und einige wirbellose Tiere. — Botanik: Morphologisch-biologische Betrachtung einer entsprechenden Anzahl Samenpflanzen und Sporenträger.

**Kalligraphie** (1 Std.): Repetition der deutschen und englischen Kurrentschrift. Griechische Schrift.

**Freihandzeichnen** (1 Std.): Perspektivzeichnen. Fortsetzung des Ornamentzeichnens: stilisierte pflanzliche Motive und historische Ornamentformen.

## III. Lateinklasse. (Wöchentlich 24 Std.)

**Religionslehre** (2 Std.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes.

**Deutsche Sprache** (3 Std.): a) Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre und der Lehre vom einfachen Satze. — b) Lektüre: Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Erklären und Memorieren mehrerer Gedichte. — c) Aufsätze nach Vorschrift.

**Lateinische Sprache** (6 Std.): a) Grammatik: Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche des Kasus und der Präpositionen, Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Hauler. — b) Lektüre: Cornelius Nepos: Praefatio, Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Thrasybulus, Iphicrates, Phocion. — c) Kompositionen nach Vorschrift. — d) Memoriert: Praefatio und Aristides.

**Griechische Sprache** (5 Std.): Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Verba in  $\mu$ . Kompositionen nach Vorschrift.

**Geographie und Geschichte** (3 Std.): Geographie: Spezielle Geographie von Mittel-, Nord- und Ost-Europa mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie. Spezielle Geographie Amerikas und Australiens. — Geschichte: Mittelalter.

**Mathematik** (3 Std.): Arithmetik: Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel, Rechnen mit unvollständigen Zahlen, abgekürztes Multiplizieren und Dividieren. — Geometrische Anschauungslehre: Vergleichung, Verwandlung und Teilung der Figuren, Längen- und Flächenmessung, Pythagoräischer Lehrsatz. Ähnlichkeit geometrischer Gebilde.

**Naturlehre** (2 Std.): I. Semester: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, Chemie.

**Naturgeschichte** (2 Std.): II. Semester: Mineralogie.

#### IV. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

**Religionslehre** (2 Std.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes.

**Deutsche Sprache** (3 Std.): Grammatik: Syntax des zusammengesetzten Satzes. Die Periode, Grundzüge der Prosodie und Metrik. — Lektüre nach dem Lesebuch. Memorieren und Vortragen. Alle Monate durchschnittlich zwei Aufsätze.

**Lateinische Sprache** (6 Std.): Grammatik: Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina; Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Konjunktionen. Prosodie und Metrik. Übersetzungen aus Hauler. — Lektüre: Cäsar: De bello Gall.: I; II., 16—29; IV.; VI., 9—29; VII., 36—90; Ovid.: Metam. I., 89—162; IV., 670 bis 746; 753—764; VIII., 183—235; 618—720; X., 1—63; 72—77; XI., 87—193; Trist.: I., 3. Memorierstoff: Metam. VIII., 618—720.

**Griechische Sprache** (4 Std.): Abschluß der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der Verba in  $\mu$ , die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Flexion. Hauptpunkte der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke. Memorieren. Xenophons Anabasis nach der Auswahl des Übungsbuches.

**Geographie und Geschichte** (4 Std.): Geographie: Die österreichisch-ungarische Monarchie mit Rückblicken auf die wichtigsten Tatsachen ihrer Geschichte. — Geschichte: Geschichte der Neuzeit.

**Mathematik** (3 Std.): Arithmetik: Kubieren und Ausziehen der Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Zusammengesetzter Dreisatz. Teilregel, Zinseszinsrechnung. — Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfache Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. Zahlreiche Übungsaufgaben.

**Naturlehre** (3 Std.): Magnetismus, Elektrizität, Mechanik, Hydro- und Aëromechnik, Akustik, Optik, das Wichtigste aus der astronom. Geographie.

#### V. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

**Religionslehre** (2 Std.): Einleitung und Beweis der Wahrheit der katholischen Religion.

**Deutsche Sprache** (3 Std.): Prinzipien der Sprachbildung. Poetik und Lektüre. Monatlich 2 Aufsätze.



**Lateinische Sprache** (6 Std.): Wöchentlich eine Stunde grammatisch-stilistische Übungen. Tempus- und Moduslehre. Schul- und Hausarbeiten nach Vorschrift. Livius: lib. I. XXI. 1—50. Ovid. Metam.: I. 89—162, 163—243, 244—312, 313—415; II. 1—366; VIII. 601—710; X. 1—77; XI. 1—84; Fasti: I. 543—586; II. 83—118, 193—242; II. 475—512, 687—710; IV. 809—862; Trist.: III. 4. Ex Pont. IV. 3; IV. 4. — Memorierstoff: Metam. VIII. 601—710.

**Griechische Sprache** (5 Std.): Wöchentlich eine grammatisch-stilistische Übung. Wiederholung der Formenlehre. Casus-, Tempus- und Moduslehre. Haus- und Schulaufgaben nach Vorschrift. Lektüre: Xenophon: Anabasis. Homer: Ilias: I., II. — Memorierstoff: Ilias: I. 1—100.

**Geschichte** (3 Std.): Geschichte des Altertums bis zu den Reformen der Gracchen unter steter Berücksichtigung der Geographie.

**Mathematik** (5 Std.): Arithmetik: Die Lehre von den vier Grundoperationen. Die Teilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen, angewendet auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Von den Zahlensystemen überhaupt und vom dekadischen insbesondere. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf Textaufgaben. — Geometrie: Planimetrie.

**Naturgeschichte** (2 Std.): I. Semester: Mineralogie. II. Semester: Botanik.

**VI. Lateinklasse.** (Wöchentlich 25 Stunden.)

**Religionslehre** (2 Std.): Die katholische Glaubenslehre.

**Deutsche Sprache** (3 Std.): Genealogie der germanischen Sprachen. Lautverschiebung. Vokalanwendung. — Literaturkunde bis Goethe. Mittel- und neuhochdeutsche Lektüre. Lessings »Minna von Barnhelm«. — Alle drei Wochen ein Aufsatz.

**Lateinische Sprache** (6 Std.): Wöchentlich eine Stunde grammatisch-stilistische Übungen. Schul- und Hausarbeiten nach Vorschrift. — Schullektüre: Sallust.: Bell. Jug. — Caesar:

Bell. civile I. I. 1—58; III. 82—104. — Cicero: Orat. in Cat. I. — Vergil: Aeneis. I. II. IV. (mit Auswahl). — Georg. II. 136—176; 458—540; III. 478—566.

**Griechische Sprache** (5 Std.): Wöchentlich eine grammatisch-stilistische Übung. — Schullektüre: Xenophon: Memor. I. und II. — Homer: Ilias VIII., IX., XII., XV., XVI., XVII., XVIII., XXII., XXIV (mit Auswahl). — Herodot: Die Nummern 1, 2, 6—29.

**Geschichte** (4 Std.): Die Römer, von den Gracchen an. Das Mittelalter, die Neuzeit bis zum dreißigjährigen Kriege.

**Mathematik** (3 Std.): Arithmetik: Operationen dritter Stufe. Gleichungen zweiten Grades. Übungs-Beispiele. Geometrie: Stereometrie. Ebene Trigonometrie.

**Naturgeschichte** (2 Std.): Zoologie.

**Deutsche Aufsätze.**

(Die mit \* sind Schularbeiten.)

**A. V. Klasse:**

1. An einem Studentengrabe.
- 2.\* »Wer sich Arbeitsamkeit erhält — Und Lust am Wahren und Schönen, — Den wird das Leben auf dieser Welt — Mit ihren Leiden versöhnen.« (H. Edw. Jost.)
- 3.\* Im Nillande.
4. Moses. (Ein Charakterbild.)
- 5.\* »Muttersprache, Mutterlaut, — Wie so wonnesam, so traut!« (Schenkendorf.)
- 6.\* Die Verteidiger des Messias in »Klopstock«.
7. Worin liegt die weltgeschichtliche Bedeutung Griechenlands?
- 8.\* Poesie und Prosa des Zigeunerlebens.
- 9.\* Frühlingsklänge in »Dreizehnlinden«.
10. Sagunts Fall. (Nach Lio.)
- 11.\* Segen des Wassers.
- 12.\* Freund oder Schmeichler?
13. »Was sie Weltgeschichte nennen, — Ist ein wüstverworr'ner Knäuel.« (Weber, Dreizehnlinden.)
- 14.\* »Nicht der ist auf der Welt verwaist, — Dessen Vater und Mutter gestorben, — Sondern der für Herz und Geist — Keine Lieb' und kein Wissen erworben.« (Rückert, Vierzeilen.)

- 15.\* Woher die Sympathien der Jugend für Schiller?
- 16. Wann ist der Gebrauch von Fremdwörtern erlaubt, wann verwerflich?
- 17.\* Auf der Reichenau.
- 18. Was treibt die Menschen in die Ferne?

**B. VI. Klasse:**

- 1. Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.
- 2.\* Was sind mir meine Eltern?
- 3. Die Natur ein Tempel Gottes.
- 4.\* Die Treue in den Nibelungen und der Gudrun.
- 5. König Gunthers Brautfahrt.
- 6.\* Verdient der Frankenkönig Karl den Beinamen des Großen?
- 7. Wodurch erreicht es der Nibelungendichter, daß der Tod Siegfrieds eine erschütternde Wirkung auf uns übt?
- 8.\* Achilles und Siegfried.
- 9. Die literaturgeschichtliche Bedeutung der Klopstockschen Ode »Die beiden Musen«.
- 10.\* Gedankengang in Körners Gedicht »Lützows wilde Jagd«.
- 11. Die Macht des Gesanges.
- 12.\* Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut?
- 13. Höhepunkt des Konfliktes und Umschwung zur Lösung in »Minna von Barnhelm«.
- 14.\* Gedanken bei meinem Abschied vom Kollegium.

**2. Kurs-Unterricht.**

**1. Französisch. (3 Std.)**

- A-Kurs:** Französisches Sprech- und Lesebuch von A. Bechtel und Dr. Ch. Glauer, § 1—34. Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Diktate, Extemporalien, Konversation, Besprechung der Hölzel'schen Bilder: *L'automne* und *Le printemps*.
- B-Kurs:** Konversations-Grammatik von Otto-Runge: Lektion 1—56. Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Diktate, Extemporalien, Konversation, Lektüre: Mme. Eugénie Fox, *L'aveugle de Clermont*.
- C-Kurs:** Otto-Runge II. Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Diktate, Extemporalien,

Konversation. Lektüre: *Mémoires d'un Collégien* par André Laurie. (chap. 1—9.)

**D-Kurs:** Schulgrammatik von Plötz: Lektion 39—79. Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Diktate, Konversation. Lektüre: *Histoire d'un conscrit de 1813* par Erckmann-Chatrian.

**2. Italienisch. (3 Std.)**

Ital. Grammatik von Fr. Marchel. (2. Aufl. Innsbruck 1900.) Mündliche und schriftliche Übersetzung der Übungsstücke (1—92). Schularbeiten nach Vorschrift.

**3. Stenographie. (1 Std.)**

Lehrbuch: »Lehrgang der Gabelsberger'schen Stenographie« von Robert Fischer, Altenburg 1895. Durchgenommen wurde die Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Zahlreiche Lese- und Schreibübungen.



b. Handelsschule.

A.

Stundenverteilung.

Obligate Gegenstände	1. F.	2. F.	1. H.	2. H.
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2
Deutsche Sprache . . . . .	5	3	3	3
Rechnen . . . . .	4	4	4	4
Geometrie . . . . .	2	2	—	—
*Kaufmännische Korrespondenz . . . . .	—	2	2	2
*Buchhaltung . . . . .	—	2	3	4
Handels- und Wechselkunde . . . . .	—	2	3	3
Geographie . . . . .	2	2	3	3
Geschichte . . . . .	2	2	2	2
Naturgeschichte . . . . .	4	—	—	—
Naturlehre . . . . .	2	2	—	—
Warenkunde . . . . .	—	—	2	2
Schönschreiben . . . . .	2	2	1	1
Stenographie . . . . .	—	2	2	2
<b>Freigegegenstände</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>28</b>
1. Fremde Sprache (Französ., oder Ital.)	4	4	3	3
2. Fremde Sprache (Französ., Italienisch oder Englisch)	—	—	3	3
Zeichnen oder Baukunde . . . . .	4	2	1	1
Bemerkung: Im II. Semester statt * Musterkontor.	—	—	—	6

B.

Lehrplan.

1. Religionslehre.

- 1. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Lehre vom Sakramente der Buße und des Altars, vom Glauben, von der Hoffnung, dem Gebete und der Liebe. Biblische Geschichte des alten Testaments.

- 2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Lehre von den Geboten, den übrigen hl. Sakramenten, den vier letzten Dingen. Biblische Geschichte des neuen Testaments.

- 1. Handelsklasse** (2 Std.): I. Semester: Die wichtigsten Gebräuche der kath. Kirche. I. und II. Semester: Kirchengeschichte bis Karl dem Großen.

- 2. Handelsklasse** (2 Std.): Kirchengeschichte seit Karl dem Großen.

Deutsche Sprache.

Lehrziel: Gewandtheit und stilistische Korrektheit im schriftlichen und mündlichen Gebrauche der Sprache zum Ausdrucke eines im Unterrichts- und Erfahrungskreise der Schüler gelegenen Gedankeninhaltes; durch Lektüre gewonnene Kenntnis einer Auswahl des Bildendsten aus der deutschen Literatur; aus Beispielen abgeleitete Charakteristik der poetischen und prosaischen Kunstformen; Kenntnis des Wichtigsten aus den Biographien der deutschen Klassiker.

Der Unterricht in der deutschen Sprache bezweckt nicht bloß die sprachliche Ausbildung, er soll auch eine reiche Fülle geist- und charakterbildenden Stoffes in klassischer oder mindestens tadelloser Form darbieten und zugleich auf den Unterricht in den anderen Lehrgegenständen belebend wirken und ihn teilweise ergänzen.

- 1. Fortbildungsklasse** (5 Std.): Geläufiges und sinnrichtiges Lesen, Wort- und Sacherklärung. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen; Rechtschreib-Übungen mit Beachtung ähnlich lautender Wörter; allgemeine Interpunktionslehre; Satzglied-Analyse; Übungen in der Wortbildung; schriftliche Wiedergabe gehörter Erzählungen und kurzer Beschreibungen. Abfassung einfacher Privatbriefe auf Grund von Dispositionen; Abfassung einfacher Geschäfts-Schriftstücke. Memorieren passender Lesestücke. Als Schulaufgaben im I. Semester: Diktando-Übungen nach Bedarf, alle 14 Tage eine Hausaufgabe; im II. Semester alle 3 Wochen eine Haus-, alle 14 Tage eine Schulaufgabe.

- 2. Fortbildungsklasse** (3 Std.): Wiederholung der Formenlehre; Satzanalyse; ausführliche Interpunktionslehre und Rechtschreibung; die gebräuchlichsten Fremdwörter im Geschäftsverkehr.

Selbständige Abfassung einfacher Beschreibungen und Schilderungen. Korrektes Lesen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Lesestücke mit Hinweis auf die Bedeutung der Verfasser; Memorieren. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Schulaufgabe.

- 1. Handelsklasse** (3 Std.): Wiederholung der Formen- und Satzlehre; Wiedergabe des Lehrstoffes mit eigenen Worten; Gliederung der Hauptgedanken und Dispositionen muster-giltiger Prosastücke und Gedichte mit Berücksichtigung literarischer Daten. Selbständige Schilderungen und Behandlung leichter Aufsatzthemen; freie Vorträge. In beiden Handelsklassen alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausaufgabe.
- 2. Handelsklasse** (3 Std.): Rechtschreib-Übungen, Metrik; Angabe der wichtigsten literarischen Leistungen und biographischen Daten, namentlich der klassischen Periode. Freie Wiedergabe zusammenhängender Lesestücke mit Dispositionsangaben; freie Vorträge; selbständige Aufsätze über praktische Themen.

### 3. Kaufmännische Mathematik.

Lehrziel: Sicherheit in der Ausführung aller für den Kaufmann wichtigen Berechnungen des Warengeschäftes unter steter Berücksichtigung der wirklichen Geschäftspraxis. Sicherheit in der Ausmittlung aller im kaufmännischen Leben vorkommenden Linien-, Flächen- und Körperformen und deren Verhältnisse.

- 1. Fortbildungsklasse** (Rechnen: 4 Std., Geometrie: 2 Std.): Die 4 Grundrechnungsarten in gebrochenen, gleich- und mehrnamigen Zahlen; Laterieren, Resolvieren, Reduzieren, Behandlung des metrischen Maß- und Gewichtssystems; all-stündliche Übungen im mündlichen Rechnen. — Geometrische Formenlehre. — In allen 4 Klassen gelegentliche Haus-übungen, alle 4 Wochen eine Schulaufgabe.
- 2. Fortbildungsklasse** (Rechnen: 4 Std., Geometrie: 2 St.): Wiederholung des Lehrstoffes vom Vorjahre; Laterieren längerer Reihen; die Teilbarkeit der Zahlen, Anwendung praktischer Rechnungsvorteile, welsche Praktik; Verhältnisse

und Verhältnis-Gleichheit, Dreisatz und Schlußrechnung; Kettensatz; Durchschnitts-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung; Prozent- und Zinsrechnung. Übungen im in- und ausländischen Münz-, Maß- und Gewichtssystem. Berechnung von Flächen und Körpern mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Praxis.

- 1. Handelsklasse** (Rechnen: 4 Std.): Wiederholung des Lehrstoffes vom Vorjahre. Berechnung von Gewinn, Verlust, Spesen, Provision, Manko; Berechnung von Münzen nach Wiener Kurs; einfache Warenkalkulation in eigener und fremder Währung.
- 2. Handelsklasse** (Rechnen: 4 Std.): Interessenrechnung (mit Zinsnummern); Termin-, Diskontrechnung; Behandlung der üblichen Zahlungsmittel (Währung, Scheidemünze, Papiergeld, Schecks, Kassenscheine, Postsparkassen, Wechsel, Platzwechsel, Devisen); Wechseldiskont, Kontokorrent, Warenrechnung, Wiener und Berliner Waren- und Effekten-Börse, Effektenrechnung; Warenkalkulation.

### 4. Kaufmännische Korrespondenz.

Lehrziel: Fertigkeit in der Ausführung der schriftlichen Kontorarbeiten in Warengeschäften.

- 2. Fortbildungsklasse** (2 Std.):
  - Anfertigung einfacher Noten und Rechnungen im Warenhandel, Gewichtsnoten; Fakturen, Ein- und Verkaufsrechnungen. Quittungen, Briefe über Barzahlungen; Schriftstücke im Postverkehr: Adressen, Geldbriefe, Postanweisungen, Postaufträge, Postpakete, Telegramme; Zeugnisse.
  - Allgemeine Einleitung über den kaufmännischen Briefstil: Kürze, Bedeutung jedes Wortes. Form der Briefe, Behandlung der aus- und eingehenden Briefe im allgemeinen. Spezielle Behandlung folgender Briefgattungen: Briefe mit Aufträgen über Kauf, Verkauf oder Bestellungen von Waren, Widerruf von Kaufaufträgen; Offerte, Empfehlungsschreiben, Erkundigungen, Mahnbriefe, Entschuldigungsschreiben, Behandlung von Anständen (Reklamationsschreiben). In allen drei Klassen

gelten die Reinschriften der in der Schule gearbeiteten Schriftstücke als Hausarbeiten; alle 3 Wochen eine Schularbeit.

1. **Handelsklasse** (2 Std.): Vervollständigung und Erweiterung des in der 2. Fortbildungsklasse behandelten Lehrstoffes. Schriftstücke im Frachtenverkehr: Frachtbriefe, Ladescheine, Konossamente u. s. w.; Schuld- und Kreditbriefe, Vollmachten, Reverse; einfache im Handelsverkehr vorkommende Verträge; Preiskurante.
2. **Handelsklasse** (2 Std.): Ausschreiben von Wechseln und Anweisungen; Zirkulare, Begleit- und Avisbriefe; Warenklärung für die Zollbehandlung; Diskontnoten; Briefe in Kredit- und Wechsel-Angelegenheiten: Tratten-, Rimessenbriefe und solche in Domizilangelegenheiten; Briefe über Kontokorrente. — Einfache Eingaben an Behörden; Anzeigen über Prokura-Erteilung. Veränderung in der Firma, Gesuch um Aufnahme einer Firma in das Handelsregister u. dgl.

### 5. Buchhaltung.

**Lehrziel:** Theoretische und praktische Bekanntschaft mit den verschiedenen Methoden, die Bücher von Warengeschäften in kaufmännischer Art zu führen.

2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Gewerbliche Buchführung: Erklärung, Einrichtung und Anlegung der für den Gewerbsmann notwendigen 4 Grundbücher (Prima-Nota, Kassabuch, Hauptbuch und Inventar) mit Ausschluß aller Nebenbücher. Durchführung eines einfachen Geschäftsganges für ein Mustergewerbe.

In den drei Klassen sind alle auf den Geschäftsgang der Buchhaltung bezüglichen Schriftstücke vollständig auszuarbeiten.

1. **Handelsklasse** (3 Std.): Einfache Buchführung auf Preis- und Mengen-Verrechnung.
  - a) **Theorie:** Zweck der Buchführung; die wichtigsten Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, welche sich auf die Führung kaufmännischer Bücher beziehen; Erklärung der technischen Ausdrücke. Einrichtung der Hauptbücher des Kaufmannes und der im Waren-Detailgeschäft vorkommenden notwendigen Hilfsbücher: Strazzen, Fakturen und Magazinsbücher.

- b) Praktische Durchführung mehrerer einfacher einmonatlicher Geschäftsgänge für verschiedene Detailgeschäfte, wobei überseeische Geschäfte ausgeschlossen sind.

2. **Handelsklasse** (1. Sem.: 4 Std., 2. Sem.: in Verbindung mit kaufmännischer Korrespondenz im Musterkontor: 6 Std.):

Doppelte Buchführung in Bezug auf Preis- und Mengenverhältnisse der Waren.

- a) **Theorie:** Wert und Charakter der doppelten Buchführung; Einrichtung der Hilfsbücher.
- b) Praktische Durchführung der bereits in der einfachen Buchführung behandelten Geschäftspläne, um den Schülern den Unterschied zwischen den beiden Systemen der Buchhaltung ganz klar zu machen.

**Im Musterkontor:** Praktische Durchführung eines mehrmonatlichen Geschäftsganges für ein Engros-Geschäft in Verbindung mit einem Detailgeschäft. Aus dem Bankgeschäfte soll bloß das in einem solchen Engros-Geschäfte regelmäßig Vorkommende behandelt werden; dagegen soll das Speditions- und Kommissionsgeschäft in dem fingierten Lehrplane Berücksichtigung finden; auch überseeische Geschäfte können hiebei, allerdings nur in geringerem Umfange, berührt werden (Exporte inländischer Produkte); Bücherabschluß; Inventur.

### 6. Handels- und Wechselkunde.

**Lehrziel:** Kenntnis der wichtigsten Verhältnisse und Einrichtungen, welche beim Handel in Betracht kommen. Erlangung der für die praktischen Bedürfnisse des Kaufmannes unentbehrlichen Kenntnisse aus dem Wechsel-, Handel- und Gewerbebereichte, in Verbindung gebracht mit praktischen Geschäftsfällen.

2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Die für die Buchhaltung aller-  
notwendigsten Begriffe über den Wechsel. Das Gewerbe im allgemeinen. Die Verschiedenartigkeit seines Betriebs, Gewerbegegenstände. — Kauf und Verkauf; der Tauschhandel; das Geld im allgemeinen; Währung; Maße und Gewichte. Der Gewerbetreibende. Hilfsmittel des Gewerbes; Eisenbahnen, Schifffahrt, Post, Telegraph und Telephon, das Versicherungswesen.

**1. Handelsklasse** (3 Std.): Begriff und Einteilung des Wechsels. Wechselfähigkeit; die wesentlichen Erfordernisse eines Wechsels; Wechselstempel. Das Giro; die Akzeptation; die Zahlung; der Protest; Verpflichtung seitens des Ausstellers. — Der Handel im allgemeinen. Die Verschiedenartigkeit seines Betriebes; Handelsgegenstände; der Warenhandel. Handeltreibende, der Kaufmann. Die Firma; Hilfspersonen des Handels; Handelsgesellschaften. Hilfsgewerbe des Handels; Kommissionär, Spediteur, Agenten, der Frachtführer. Hilfsmittel des Handels: Frachtenwesen, Messen, Lagerhäuser.

**2. Handelsklasse** (3 Std.): Die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über Handelsbücher, Firmen, Handelsbevollmächtigte; über den Abschluß und die Erfüllung von Handelsgesellschaften, die Sicherungsmittel bei denselben mit besonderer Berücksichtigung des 1. und 4. Buches des österreichischen sowie derjenigen Paragraphen des neuen deutschen Handelsgesetzbuches, deren Bestimmungen von denen des bis 1. Jan. 1900 gültigen Handelsrechtes abweichen. — Klagerrecht des Wechselgläubigers; Vervielfältigung des Wechsels; abhanden gekommene Wechsel; falsche Wechsel. Ausländische, besonders ungarische und deutsche Wechsel. — Zölle, Monopol; Freihandel; Patent-, Muster- und Markenschutz.

Der Geldwechsel und Effektenhandel in den Hauptumrissen. Kredit und staatliche sowie private Kreditpapiere; Banken; allgemeine, Effekten- und Warenbörsen, ihre Bedeutung und Organisation.

### 7. Geographie.

**Lehrziel:** Auf Grund der allgemeinen geographischen Verhältnisse sich aufbauende Kenntnis der einzelnen Staaten als Produktions- und Handelsgebiete und ihre Stellung im Weltverkehre, unter steter Berücksichtigung der österreichisch-ungarischen Monarchie und des deutschen Reiches.

**1. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Allgemeine Übersicht der Erdteile nach horizontaler und vertikaler Gliederung sowie nach ihrer politischen Einteilung. Eingehende Behandlung der österreichisch-ungarischen Monarchie.

**2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Erklärung der zum Verständnisse der Landkarten nötigen Begriffe aus der mathematischen Geographie. — Die Grundzüge der physischen Geographie mit Hervorhebung jener Partien, die für die Produktion und den Verkehr von besonderer Wichtigkeit sind. — Eingehende Behandlung der Nachbarländer Österreich-Ungarns.

**1. Handelsklasse** (3 Std.): Landwirtschaftliche und Montanproduktion. Industrie und Verkehr, insbesondere die wichtigsten Bahnnetze und Schifffahrtslinien Österreich-Ungarns.

Die Nachbarstaaten Österreich-Ungarns unter denselben Gesichtspunkten, jedoch nur mit Angabe jener Natur- und Industrieprodukte, welche auf dem Weltmarkte von Bedeutung oder für die bezüglichen Länder charakteristisch sind. Bei Besprechung der Verkehrsverhältnisse der einzelnen Nachbarstaaten ist in erster Linie ihr Verkehr mit Österreich-Ungarn zu berücksichtigen.

**2. Handelsklasse** (3 Std.): Die übrigen Staaten Europas mit ihren Kolonien, soweit solche in Betracht kommen. Die selbstständigen außereuropäischen Staaten. Der pädagogische Vorgang ist derselbe wie bei der Behandlung der Nachbarstaaten Österreich-Ungarns. Die wichtigsten interkontinentalen Verkehrsmittel und Verkehrsanstalten: Post-, Dampferlinien, Kabel, der Weltpostverein.

Selbstverständlich muß beim geographischen Unterrichte fortgesetzt die Karte benützt und auf fertiges Kartenlesen besonderes Gewicht gelegt werden.

### 8. Geschichte.

**Lehrziel:** Kenntnis der wichtigsten Charaktere und Ereignisse der Weltgeschichte, besonders der österreichisch-ungarischen Geschichte. Hervorhebung der für den Handel wichtigsten Ereignisse.

**1. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Geschichte des Altertums in Charakterbildern.

**2. Fortbildungsklasse** (2 Std.): Die hervorragendsten Persönlichkeiten und Ereignisse des Mittelalters. Die Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie.

1. **Handelsklasse** (2 Std.): Die vorzüglichsten Charaktere und Tatsachen der Neuzeit bis auf Maria Theresia.
2. **Handelsklasse** (2 Std.): Die Neuzeit seit dem Jahre 1740.

### 9. Naturgeschichte.

Lehrziel: Bekanntschaft mit den verbreitetsten und für das Leben wichtigsten Naturkörpern.

1. **Fortbildungsklasse** (4 Std.): Leichtfaßliche Systematik der drei Naturreiche. Hervorhebung jener Ordnungen und Individuen, welche für den Unterricht der Warenkunde von größerer Bedeutung sind. Durchwegs Anschauungsunterricht.

### 10. Naturlehre.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten und leichtfaßlichen physikalischen und chemischen Vorgänge unter steter Berücksichtigung der praktischen Bedürfnisse des bürgerlichen Lebens, hauptsächlich auf Grundlage des Experimentes erworben.

1. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Zusammenhangsform der Körper, Gewicht, Lot, Schwerpunkt; Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer, Luft, Luftzug, Wind, Barometer, Wärmeleitung, Schmelzen, Verdampfen; Luftfeuchtigkeit; Niederschläge; die für die Warenkunde allernötigsten chemischen Begriffe und Beziehungen, natürliche und künstliche Magnete, Kompaß; Elektrizität durch Reibung, Gewitter.
2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Berührungselektrizität, Elektromagnet, Telegraph, Telephon; Gaslicht und elektrisches Licht. Kommunizierende Gefäße, Heber, Fortpflanzung des Wasserdruckes, hydraulische Presse, das Schwimmen, Pumpen, Heronsball, Feuerspritze; Schall und Echo; ebene Spiegel, Lichtbrechung. Die Linse, das menschliche Auge, Brillen, Mikroskop, Fernrohr, Photographie.

### 11. Warenkunde.

Lehrziel: Methodik der Untersuchung der Waren. Kenntnis derjenigen wichtigen Waren des Welthandels, welche Rohstoffe aus den Naturreichen sind und ohne chemische Bearbeitung in den Handel gelangen, und solcher Halb- und Ganzfabrikate, die aus ihnen und aus Erzeugnissen der chemischen Industrie durch nur mechanische Bearbeitung hergestellt werden.

1. **Handelsklasse** (2 Std.):

- a) Anorganische Waren; Mechanisch-technologische Verarbeitung der Metalle (Gießerei, Oberflächenbearbeitung; Erzeugung von Blech, Draht, Röhren u. s. w.); Legierungen; Schleif- und Poliermaterialien; Schmucksteine und ihre Bearbeitung; Bau- und Ornamentmaterialien; Schreib- und Zeichenmaterialien.
- b) Organische Waren: Pflanzliche Nahrungsmittel; Getreidefrüchte; Hülsenfrüchte; die Mahlprodukte und ihre Herstellung; Back- und Teigwaren; Stärke; Handelsarten des Zuckers; eßbare Früchte und Samen; tierische Genußmittel; Fleisch und Fleischkonserven; Fische und Fischkonserven; Milch und Molkereiprodukte; Eier; Honig.

2. **Handelsklasse** (2 Std.): Genußmittel; Gewürze; narkotische Genußmittel; Wachsarten; ätherische Öle, Balsame, Harze, Gummis; Kautschuk und seine Industrie; Holz und seine Bearbeitung; Kork; natürliche, organische Farbmaterialien; Gerbmateriale und Handelssorten des Leders; Pelzwaren; Faserstoffe und ihre Verarbeitung; Fabrikation des Papiers; organische Drechslermaterialien.

In beiden Klassen sind die Waren nach Herkunft, Eigenschaften und ihrer fabrikmäßigen Erzeugung zu besprechen; lerner sind Verunreinigungen und Verfälschungen sowie deren Erkennung zu behandeln. Der Unterricht ist durch ausgiebigste Benützung von Lehrmitteln zu beleben und durch Besuche von gewerblichen Etablissements zu unterstützen. Besonderes Gewicht ist auf die Erkennung der einzelnen Waren und auf die Bestimmung ihrer Qualität zu legen, zu welchem Zwecke den Schülern Gelegenheit gegeben werden soll, die Warenmuster häufiger und längere Zeit anzusehen.

### 12. Schönschreiben.

Lehrziel: Heranbildung einer gefälligen, geläufigen Schrift.

1. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Körper- und Federhaltung, leichte und sichere Federführung; Kurrent- und Lateinschrift.
2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Diktando-Schönschreiben, Rundschrift.

1. **Handelsklasse** (1 Std.): Wiederholung der geübten Schriftarten, Kartenschrift.

2. **Handelsklasse** (1 Std.): Schnellschreiben, Aufschriften.

### 13. Stenographie.

Lehrziel: Aneignung jener Fertigkeit, die es ermöglicht, 70 Worte in der Minute leicht und für jeden Stenographiekundigen lesbar zu schreiben.

2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Wortbildung, Sigel und Wortkürzung.

1. **Handelsklasse** (2 Std.): Satzkürzung als Stamm-, Form- und gemischte Kürzung; Schnellschrift-Übungen.

2. **Handelsklasse** (2 Std.): Logische Kürzung; Schnellschrift-Diktate und Lesen derselben.

### 14. Fremde Sprachen.

Lehrziel: Kenntnis der Formenlehre und der Syntax. Verständnis von Prosatexten, welche keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten bieten. Geübtheit im Gebrauche der Sprache und in der Handelskorrespondenz. Einführung in die Kenntnis der allerwichtigsten Erscheinungen der fremdsprachlichen Literatur.

Allgemeine Grundsätze, welche bei der Erteilung des Unterrichtes zu beachten sein werden:

1. Die Lektüre bildet den Ausgangs- und Mittelpunkt des gesamten Unterrichtes; sie hat auf allen Stufen das sprachliche Anschauungsmaterial zu liefern, an welchem wesentlich auf dem Wege des induktiven Verfahrens die Schüler zur Erkenntnis der grammatischen Regeln anzu-leiten sind. Sie hat den Schüler sogleich in die Sprache einzuführen und ihm einen seiner Fassungskraft angepaßten und sein Interesse erregenden Stoff zu bieten. Dieser alles beherrschenden Stellung der Lektüre entspricht es denn auch, daß in den unteren Klassen besondere Lektürestunden nicht angesetzt werden; jede Stunde soll vor allem auch Lektürestunde sein.
2. Die Grammatik ist nicht Zweck, sondern Mittel der Sprach-erlernung, aber allerdings ein so wichtiges, daß die An-eignung der unerläßlichen Regeln nicht mehr oder weniger

dem Zufall anheimgestellt, sondern in zielbewußter, systema-tischer Weise erreicht werden muß. Während im ersten und zweiten Jahrgang der notwendige grammatische Lehr-stoff mit dem Lesestoff verwoben werden soll, ist von der nächsten Klasse an den Schülern ein besonderes Lehrbuch der Grammatik in die Hand zu geben.

3. Es würde keinen Nutzen bringen, von allem Anfang an auf die Beherrschung von technischen Ausdrücken oder von Phrasen Gewicht zu legen, welche im Handel, in der Industrie und im Geschäftsstil vorkommen. Wer die Sprache im allgemeinen beherrscht, wird sich in den letzteren bald hineinfinden.
4. Sobald als es nur angeht, hat der Lehrer anzufangen, sich im Verkehr mit den Schülern der fremden Sprachen zu bedienen. Im III. Jahrgange sollen die Schüler auch die grammatikalischen Regeln und die auf den Unterricht in der Handelskorrespondenz bezughabenden Erläuterungen fremdsprachlich wiedergeben.

1. **Jahrgang** (4 Std.): Lehrziel: Beherrschung des für das tägliche Leben notwendigsten Wortschatzes und geläufige Anwendung desselben in kurzen und einfachen Sätzen.

Nach Erledigung der Lautlehre werden die Hilfszeit-wörter durchgenommen, sodann wird sofort zu Lesestücken übergegangen, deren Sprachstoff dem täglichen Leben ent-nommen ist: über das Klassenzimmer, die darin befindlichen Gegenstände und Personen, die Gebrauchsgegenstände der Schüler, die Kleidung, das Schulhaus und die Wohnung, den menschlichen Körper, die Familie, die Beschäftigung des Schülers an Wochen- und Ferialtagen u. s. w. (Die Zahlwörter sind schon hier gründlich einzuüben, sowohl durch Verbindungen mit den verschiedenen Zeitbestimmungen als auch durch Übungen in den Grundrechnungsoperationen.)

Neben diesen vorwiegend beschreibenden Stücken, die im Wege unablässigen Frage- und Antwortespiels durch-zuarbeiten sind, sollen Übersetzungsübungen gemacht und



auch einige kurze und leichte Erzählungen gelesen und auswendig gelernt werden, um dem Schüler Gelegenheit zu geben, hie und da auch in längeren Sätzen zusammenhängend zu sprechen.

Was die Grammatik betrifft, so steht im Mittelpunkt das Zeitwort, das Hilfszeitwort und die regelmäßigen Konjugationen. Von den unregelmäßigen Zeitwörtern sind einzelne in den Übungsstücken vorkommende Formen für sich als Vokabeln zu lernen; nach und nach werden die wichtigsten und häufigsten zusammengefaßt.

Schriftliche Arbeiten: Im I. Semester 4 Diktate im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Lehrstoff. Im II. Semester 2 Diktate und 3 Schulaufgaben. Für die Schulaufgaben: Niederschreiben eines gut durchgearbeiteten zusammenhängenden Stückes; Beantwortung einfacher französischer und italienischer Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen.

**2. Jahrgang** (4 Std.): Lehrziel: Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes durch die wichtigsten abstrakten Begriffe; Fähigkeit, längere Sätze aus dem eingelernten Sprachstoff rasch und korrekt zu bilden; Sicherheit in der Formenlehre.

Der neu aufzunehmende Sprachstoff ist geeigneten Lesestücken, vorwiegend erzählenden Inhaltes, zu entnehmen. Ebenso kann hier mit den Hölzel'schen Wandbildern begonnen werden; doch ist dabei wünschenswert, daß die Schüler zu jedem Bilde ein gedrucktes Vokabular in der Hand haben. Die Schüler sollen nach und nach in immer längeren Sätzen gefragt werden und antworten; die französische und italienische Wortfolge soll ihnen zur Gewohnheit werden.

Die Grammatik setzt sich die Ergänzung der Formenlehre zum Ziele. Das Zeitwort wird schon systematisch auf Grund der Lautgesetze behandelt. Die Nomina. Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 4 Diktate, 4 Schularbeiten. Diktate: Variationen des Gelesenen bis zum freien Diktat. Aufgaben: Fragen und Antworten mit engstem Anschluß

an das Gelesene. Grammatische Umformungen. Übersetzungen aus der Muttersprache behufs Erlernung der Syntax.

**3. Jahrgang** (3 Std.): Lehrziel: Rasches und sicheres Verständnis des Gesprochenen und Gelesenen. Erhöhung der Sprachfertigkeit. Korrektheit im schriftlichen Ausdrucke einfacher Gedanken. Einführung in die Handelskorrespondenz.

Von dieser Klasse an sind die Lektürestunden von den Grammatikstunden zu trennen und ist auch den Schülern eine gesonderte Grammatik in die Hand zu geben.

Die Lektürestunden sind ohne viele grammatische Erklärungen zur Verarbeitung des in den Lesestücken enthaltenen Sprachstoffes durch Konversation, Nacherzählen, Umformen u. s. w. zu verwenden. Der Lehrstoff soll sich auf größere Fragmente, vorwiegend geschichtlicher, beschreibender und didaktischer Prosa beziehen.

Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Die Hauptkapitel der Satzlehre, wobei die in Betracht kommende Formenlehre zu wiederholen und zu üben ist.

Handelskorrespondenz: Allgemeine Bemerkungen. Die bei der Handelskorrespondenz vorkommenden Briefe sind nicht einzeln zu behandeln, sondern sollen auf Grund entsprechend zusammengestellter Geschäftsvorfälle zusammenhängend durchgearbeitet werden. Eine Anzahl von Musterbriefen soll auswendig gelernt werden.

Lehrstoff: Aneignung der technischen Ausdrücke. Besprechungen und Ausfüllung von Formularen und selbstständiges Verfassen von Briefen, welche bei einfachen Geschäftsfällen über Warenbestellung für eigene Rechnung vorkommen (Bestellschein, Empfangsscheine, Fakturen), Barzahlungen (Geldbrief, Postanweisung, Zahlung für Rechnung eines Dritten). Briefe über Trattenavisos, Kommissionstratten, Akzeptbriefe und Rimessen. Auskünfte, Kontokorrentbriefe.

Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 8 Schularbeiten. Übersetzungen aus dem Deutschen, Umformungen von Lesestücken, freie Aufsätze, welche sich auf die Lektüre beziehen, Briefe.

**4. Jahrgang** (3 Std.): Lehrziel: wie im 3. Jahrgang. Hinreichende Gewandtheit in der Handelskorrespondenz.

Abwechselnd analytische Lektüre behufs Feststellung der grammatikalischen Kenntnisse und kursorische Lektüre mit Gesprächsübungen und Übungen im Nacherzählen. Die Lesestücke sollen sich auf die Kultur Frankreichs und Italiens im XIX. Jahrhundert, auf die Industrie und auf das ökonomische Leben Frankreichs und Italiens, auf Sitten und Gebräuche daselbst, beziehen. Lektüre von Proben aus hervorragenden Werken der französischen und italienischen Literatur. Schluß der Satzlehre. Anwendung der Modi. Wiederholung der gesamten Grammatik. Handelskorrespondenz: Warenangebot, Übersendung von Mustern, Bestätigung eines erhaltenen Auftrages, Widerruf eines gegebenen Auftrages. Domiziltratte. Reklamationen, Offerte. Empfehlungsschreiben, Stellengesuche.

Schriftliche Arbeiten wie im 3. Jahrgang, wobei jede zweite Aufgabe sich auf die Handelskorrespondenz zu beziehen hat.

### Englische Sprache.

Lehrziel: Allgemeine Bemerkungen und Unterrichtsmethode wie oben für fremde Sprachen im allgemeinen.

Bekanntmachung mit den wichtigsten Erscheinungen der neueren englischen Literatur.

**1. Jahrgang** (Teilnahme daran erst von 1. Handelsklasse an): Lehrziel: Fähigkeit, sich über die wichtigsten Vorkommnisse des täglichen Lebens in einfachen Sätzen auszudrücken. Lesen und Aussprache. Die Erlernung der Aussprache bildet eine der schwierigsten Aufgaben des englischen Unterrichtes und es wird hinsichtlich des bei demselben einzuhaltenden Vorganges ganz besonders auf die Instruktionen für den Unterricht an Realschulen in Österreich verwiesen.

Sprachstoff: Die durchgenommenen Stücke sollen das unumgänglich Notwendige aus dem Kreise des täglichen Lebens enthalten (siehe »Fremde Sprachen«, 1. Jahrgang).

Bei der Einfachheit der englischen Grammatik kann schon im 1. Jahrgang alles Nötige (mit Übergehung des Veralteten) durchgenommen werden. Auf syntaktische Details ist nur insoweit einzugehen, als es die Lesestücke erfordern; wichtige Verschiedenheiten zwischen Deutsch und Englisch sind von der ersten Stunde an immer wieder hervorzuheben.

Schriftliche Arbeiten: Von Weihnachten bis zum Schlusse des I. Semesters 3 kurze Diktate im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Lehrstoff. Im II. Sem. 2 Diktate und 2 Schulaufgaben: Niederschreiben gut durchgearbeiteter Texte; Beantwortung einfacher Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen.

**2. Jahrgang** (3 Std.): Lehrziel: Erweiterung des Sprachstoffes; freiere Verwendung desselben im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Handelskorrespondenz.

An geeigneten erzählenden, besonders aber beschreibenden Lesestücken wird der Sprachstoff vermehrt, bis der Schüler den im täglichen Leben, in leichter Lektüre (besonders von Zeitungen) und im Geschäftsverkehr vorkommenden Wort- und Phrasenschatz beherrscht. Jedes Lesestück muß konversatorisch durchgearbeitet werden; die Schüler sind anzuleiten, sich die Fragen selbst zu bilden. Mit Rücksicht auf die für den Unterricht eingestellte kürzere Unterrichtsdauer werden sich einige Lesestücke auf Handel und Verkehr und auf die Industrie zu beziehen haben, um häufigere Gelegenheit zu finden, die Schüler mit den bezüglichen technischen Ausdrücken bekannt zu machen.

Die Formenlehre ist zu vervollständigen, die Syntax eingehend zu behandeln. Die Hölzel'schen Wandbilder sind zu benützen.

Handelskorrespondenz wie für Französisch und Italienisch im 3. Jahrgange.

Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 8 Schularbeiten. Stoffe für Schulaufgaben: Beantwortung englischer Fragen, die sich an den Lehrstoff anschließen, Wiedergabe von kleineren Abschnitten aus der Lektüre, freiere Diktate. Ver-

wandlung erzählender Gedichte in Prosa. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Übungen aus der Handelskorrespondenz.

### 15. Baukunde und Bauzeichnen.

**A-Kurs** (4 Std.): I. Semester: Geometrisches Zeichnen. Anwendung desselben auf bauliche Objekte, in Verzierungen von Fußböden, Balkonen, Türfüllungen u. s. w. Ableitung der gedrückten Bogen aus Ovalen und Ellipsen.

II. Semester: Bauglieder. Elemente der Projektions- und Schatten-Konstruktionslehre. Entwürfe anschaulicher Bauobjekte.

**B-Kurs** (2 Std.): Der Hochbau; Rohbau: Mauerwerk- und Holzkonstruktionen.

**Bauzeichnen:** Lehre von den Bauplänen. Behandlung verschiedener Dachformen. Schattenkonstruktionslehre. Entwürfe ausgeführter Gebäude und Gebäudeteile in den verschiedenen Rissen. — Abzeichnen von Mustervorlagen.

**C-Kurs** (1 Std.): Verwendung des Eisens im Hochbau. Fundierungen. Innerer Ausbau.

**Bauzeichnen:** Entwurf von Stiegen. Fortsetzung der Schatten-Konstruktionslehre. Weiterführung der Bauentwürfe und des Abzeichnens von Mustervorlagen.

**D-Kurs** (1 Std.): Entwurfslehre und Lehre von den Überschlügen.

**Bauzeichnen:** Angewandte Schattenkonstruktion. Haltung der Zeichnung. Schattierungsarten.



### c. Gesang.

**Kirchenchor:** Derselbe bestand aus 56 Mitgliedern.

1. An Messen wurden neu eingeübt: Filke Max, op. 87, M. Solemnis, op. 90 M. in hon. s. Ant., op. 58 M. in Es. Pembaur Karl, op. 10 M. in F-dur, Rheinberger, op. 155 (3stimmig), Singenberger, M. in hon. Cord. B. M. V., Tinel Edgar op. 41. Aus dem Repertorium wurden wiederholt aufgeführt: Arnfelscr, M. Reg. coeli, Brosig, M. No. 8,

- Ebner (M. ss. Cordis), Greith (op. 25), Gruber (M. s. Thomæ Aq. und ss. Nom. B. M. V.), Habert (op. 11 und op. 20), Mettenleiter (Preismesse), Mitterer (M. ss. Nom J. und ss. Ap.), Stehle (M. exultate Deo und Preismesse), Widmann Benno (Benno-Messe).
2. Motetten von Aiblinger, Bartsch Jos., Benz, Breitenbach, Croce, Ebner, Ett, Filke, Frey, Glickh, Greith, Haller M., Kornmüller, Mitterer, Orl. Lasso, Palestrina, Quadflieg, Rheinberger, Schildknecht, Schubiger, Singenberger, Stehle, Tresch, Widmann Benno und Bernhard, Witt, Zangl etc.
  3. Hymnen von P. H. Blatter O. Cist., P. Pl. Bumbacher O. Cist, Croce, Deigendesch, Filke (Frohnleichnam op. 79), Haller M., Mitterer, Palestrina, Widmann Benno, Witt, P. A. Zwyszig O. Cist. und J. Bartsch.
  4. Te deum von v. d. Linden, Stehle (8st.), Wiltberger.
  5. Marienlieder für Knaben-, Männer- und gemischten Chor von Berchtal, Blaas, Briem, Deigendesch, Demattia, Engl, Geiger, Goller, Greith, Haller B., Haller M., Kralinger, Mitterer, Schubiger, Stehle, Vater, Zeitlmann, Zwyszig.
  6. Weltliche Lieder und Chöre von Abt, Attenhofer, Haydn, Kreutzer, Mendelssohn, Mozart, Weber, Zwyszig etc. Aufgeführt wurde auch die Oper »Die Zigeuner« (Preciosa) von Weber und eine Kantate »Auf den Tod des P. Alberich Zwyszig«, Dichtung von P. Gall. Morel, mit Musik von Zwyszig für Soli, Chor und Orchester eingerichtet von E. Stehle.



## VII. Liste der Lehrbücher für das Schuljahr 1905|06.

### a. Lateinschule.

#### Religion:

- VI. Dreher, Lehrbuch der kath. Rel f. Obergymn. II. 1. Die kath. Glaubenslehre. 12. A. München, R. Oldenburg. M. 2.30.
- V. Dreher, Lehrbuch der kath. Religion f. d. ob. Kl. d. Gymn. I. Tl. Die Göttlichkeit des Christentums. 10. A. M. 2.10.
- IV. Fischer, Geschichte d. göttl. Offenbarung d. N. Bundes. 10. A. 1904. Wien, Mayer & Comp. K 2.—
- III. Fischer, Geschichte d. göttl. Offenbarung d. A. Bundes. 9. A. 1901. K 2.20.
- II. Fischer, Lehrbuch d. kath. Liturgik. 15. A. 1904. K 1.56.
- I./II. Großer Katechism. d. kath. Rel. Ausg. f. d. Diözese Brixen 1900. Brixen, Weger. K —.80.

**Latein:**

- VI. Vergilii Mar. Aen. epitome. v. W. Kloucek. 4. A. 1901. Wien, Tempsky. K 2.60.
- Sall. Crisp. bellum Iugurth. Ed. Scheindler. 2. A. 1894. Wien, Tempsky. K 1.20.
- Caesaris de bel. civ. commentarii. Ed. Paul. 2. A. 1898. Wien, Tempsky. K 1.20.
- Ciceros Red. geg. Cat. und seine Gen. Ed. Nohl. 2. Abdr. d. 2. verb. A. 1897. Wien, Tempsky. K 1.90.
- V./VI. Hauler, lat. Stilübungen f. d. o. Kl. d. Gymn. I. Abt. 5. A. 1894. Wien, Hölder. K 2.20.
- V. Livii ab urbe cond. libri I. II. XXI. XXII. Ed. Zingerle-Scheindler. 6. A. 1903. Wien, Tempsky. K 2.20.
- IV./V. Sedlmayer, Ausgew. Gedichte d. P. Ovidius Naso. 6. A. 1902. Wien, Tempsky. K 1.90.
- IV. Hauler, Aufg. z. Einüb. d. lat. Synt. II. Tl. Moduslh. 7. A. 1900. Wien, Hölder. K 2.10.
- IV. Caesaris de bello Gall. com. Ed. Prammer. 7. A. 1902. Wien, Tempsky. K 2.—.
- III. Cornelii Nep. vitae. Ed. Weidner. 5. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.80.
- Hauler, Aufg. z. Einüb. d. lat. Synt. I. Tl. Kasuslehre. 10. A. 1902. Wien, Hölder. K 1.82.
- II. Hauler, lat. Übungsab. f. d. 2. Schuljahr. 15. A. 1901. Wien, A. Pichlers W. K 2.20.
- I. Hauler, lat. Übungsab. f. d. 1. Schuljahr. Ausg. A 17. A. 1903. Wien, A. Pichlers W. K 1.40.
- I./VI. Schulz, Kl. lat. Sprachlehre. 23. A. Ausg. f. Österr. v. Feichtinger. 1903. Wien, Friese & Lang. K. 2.60.

**Griechisch:**

- VI. Herodots Perserkriege. Ed. Hintner. 6. A. A. 1904. Wien, Hölder. K 1.36.
- V./VI. Lindner, Auswahl a. d. Schriften Xenophons. 1892. Wien, Tempsky. K 2.—.
- Hintner, Griech. Aufg. in zusammenhäng. Stücken. 3. A. 1896. Wien, Hölder. K 2.60.
- Homers Ilias in verkürzt. Ausg. v. Christ. 2. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.—.
- III./IV. Hintner, Griech. Lese- u. Übungsab. f. d. 3. u. 4. Kl. d. Gymn. 4. A. 1901. Wien, Hölder. K 2.96.
- III./VI. Hintner, Griech. Schulgrammatik. 5. A. 1899. Wien, Hölder. K 2.40.

**Deutsch:**

- VI. Lampel, deutsch. Lesebuch f. d. ob. Kl. österr. Gymn. II. Tl. Ausg. I. 5. A. 1900. K 2.70.
- V. Lampel, deutsch. Leseb. f. d. ob. Kl. österr. Gymn. I. Tl. 4. A. 1903. K 2.95.
- IV. Lampel, deutsch. Leseb. f. d. 4. Kl. österr. Mittelsch. 8. A. 1903. K. 2.10.
- III. " " " " 3. " " " 8. " " " 3.30.
- II. " " " " 2. " " " 9. " 1902. " 2.40.
- I. " " " " 1. " " " 10. " 1904. " 2.18.
- Wien, Hölder.
- I./VI. Willomitzer, deutsche Gramm. 10. A. Wien, Manz, 1903. K 2.40.

**Geographie und Geschichte:**

- VI. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. ob. Kl. d. Gymn. 2. Bd. 10. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.—.
- V. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. ob. Kl. d. Gymn. 1. Bd. 11. A. 1903. Wien, Tempsky. K 3.20.
- IV. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. u. Kl. d. Mittelsch. III. T., Neuzeit. 10. A. 1895. Wien, Tempsky. K 1.90.
- III. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. u. Kl. d. Mittelsch. II. T., Mittelalter. 13. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.50.

- II. Gindely, Lehrbuch d. allg. Gesch. f. d. u. Kl. d. Mittelsch. I. T., Altertum. 13. A. 1903. Wien, Tempsky. K 2.—.
- IV. Mayer, Geogr. d. österr.-ung. Monarchie f. d. 4. Kl. d. Mittelsch. 6. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.70.
- I./III. Richter, Lehrb. d. Geogr. 5. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.35.
- I./IV. Kozenn B., Geographischer Atlas f. Mittelschulen. Neu bearbeitet von Haardt, W. Schmidt und F. Heidrich. 39. A. 1901. Wien, Hölzel. K 8.
- II./VI. Putzger, Histor. Schulatlas. 25. A. 1903. Wien, Pichlers W. & Sohn. K 3.60.

**Mathematik:**

- V./VI. Hocevar, Lehrb. d. Geom. nebst einer Samml. v. Übungsaufg. f. Obergymn. 5. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.70.
- Gajdeczka, Lehrb. d. Arithm. u. Algebra f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. 5. A. 1903. K 2.70.
- " Übungsb. z. " " " " " " " " 5. " 1902. " 3.—.
- Wien, Tempsky.
- I./IV. Hocevar, Lehr- u. Übungsab. d. Arithm. f. d. u. Kl. d. Gymn. 5. A. 1902. K 2.10.
- " " " " " " " " " 6. " 1903. " 1.70.
- Wien, Tempsky.

**Naturlehre:**

- III./IV. Krist-Pscheidl, Anfangsgr. d. Naturlehre f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 20. A. 1902. Wien, Braumüller. K 2.50.

**Naturgeschichte:**

- VI. Graber-Latzel, Leitfad. d. Zoolog. f. d. o. Kl. der Mittelsch. 4. A. 1904. Wien, Tempsky. K 3.80.
- V. Wettstein, Leitf. d. Bot. f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. 2. A. 1901. Wien, Tempsky. K 3.40.
- Scharitzer, Lehrb. d. Min. u. Geol. f. Obergymn. 4. A. 1901. Wien, Tempsky. K 1.90.
- III. Pokornys Naturgesch. d. Mineral. f. d. 3. Kl. d. Gymn. v. Noe. 20. A. 1902. Wien, Tempsky. K 1.60.
- I./II. Nalepa, Grundriß d. Naturgesch. d. Tierreichs f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 1902. Wien, Hölder. K 3.—.
- Beck v. Mannagetta, Grundriß d. Naturgesch. d. Pflanzenreichs f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 1903. Wien, Hölder. K 3.60.

**Stenographie:**

- Fischer Robert, theor.-prakt. Lehrg. d. Gabelsb. Stenographie. 40. A. Ausgabe mit österr. Rechtschreibung. (Altenburg, Pierer.) Preis K 1.44.

**b. Handelsschule.**

f = 1. Fortbkl. F = 2. Fortbkl. h = 1. Handelskl. H = 2. Handelskl.

**Klasse:**

**Religion:**

- H u. h Bader, Lehrb. d. Kirchengesch. 5. A. 1904. Innsbruck, Fel. Rauch. K 1.90.
- F u. f Großer Katech. d. kath. Rel. 1900. Brixen, Weger. K —.80.
- " Schuster, d. bibl. Gesch. d. A. u. N. T., A. f. Österr. 1903. Freiburg i. B., Herder.

**Deutsch:**

- H Pözl, Leitf. f. d. deutsch. Unt. an Handelssch. 2. T. Einf. in d. Lit. 7. A. 1904. Wien, Hölder. K 1.40.
- H u. h Haymerle-Pözl, deutsch. Leseb. f. kommerz. Lehranst. 4. A. 1904. Wien, Hölder. K 2.60.
- h u. f Mair-Pischek, Hilfsb. f. d. deutsch. Unt. 2. A. 1904. Wien, Hölder. K 2.44.

### **Kaufmännische Korrespondenz:**

- H u. h Kleibl, Leitf. d. Handelskorr., f. zweiklass. Handelssch. 6. A. 1903. Wien, Pichl. W. & Sohn. K 2.80.  
Supplement zur 6. A. d. Leitfadens. Wien, Pichl. W. & Sohn. K —.30.  
F Ziegler, Lehrb. d. gewerbl. Buchhlt. nebst Ausz. a. d. Wechselk. 6. A. 1902. Wien, Hölder. K 1.60.

### **Kaufmännische Mathematik:**

- F u. f Plank, Leitf. d. kaufm. Rechn. f. zweiklass. Handelssch. 1. A. 1904. Wien, Tempsky. K 3.60.  
F u. f Roßmanith-Schober, Leitf. f. d. geom. Anschauungsunterr. 8. A. 1904. Wien, Pichl. W. u. Sohn. K 1.10.

### **Buchhaltung:**

- H u. h Ziegler, Lehr- u. Übungsbuch d. Buchh. f. zweiklass. Handelssch. 3. A. 1901. Wien, Hölder. K 3.—.

### **Handels- und Wechselkunde:**

- H u. h Haberer, Lehrbuch d. Handels- und Wechselkunde f. d. Unt. a. zweiklass. Handelssch. 3. A. 1904. Wien, Hölder. K 3.60.

### **Geographie:**

- H u. h Zehden, Leitf. d. Hand- u. Verkehrsg. 5. A. 1904. Wien, Hölder. K 2.36.  
F u. f Seibert, Grundz. d. allg. Geogr. 1902. Wien, Hölder. K 1.20.  
H bis f Zehden, Atlas für Handelssch. 3. A. Wien, Artaria. K 7.80.

### **Geschichte:**

- H bis f Pennerstorfer, Lehrb. d. Gesch. f. Bürgersch. Ausg. in 1 Bd. 1902. Wien, Manz. K 2.60.

### **Naturgeschichte:**

- f Hassack, Leitf. d. N. m. bes. Berücks. d. Rohstofflehre. 1. A. 1901. Wien, Pichl. W. u. Sohn. K 3.—.

### **Naturlehre:**

- F u. f Richter, Anfangsgründe d. Naturl. f. d. Unterr. an zweiklass. Handelssch. Wien, Hölder. K 1.40.

### **Warenkunde:**

- H u. h Hassack, Leitf. d. Warenkunde f. zweiklass. Handelssch. 1. A. 1903. Wien, Pichl. W. & Sohn. K 4.—.

### **Stenographie:**

- F Hirschberg, Lehrg. d. Sten. d. Syst. Gabelsb. 10. A. 1904. St. Joachimstal, Selbstv. K 2.—.

### **Französisch:**

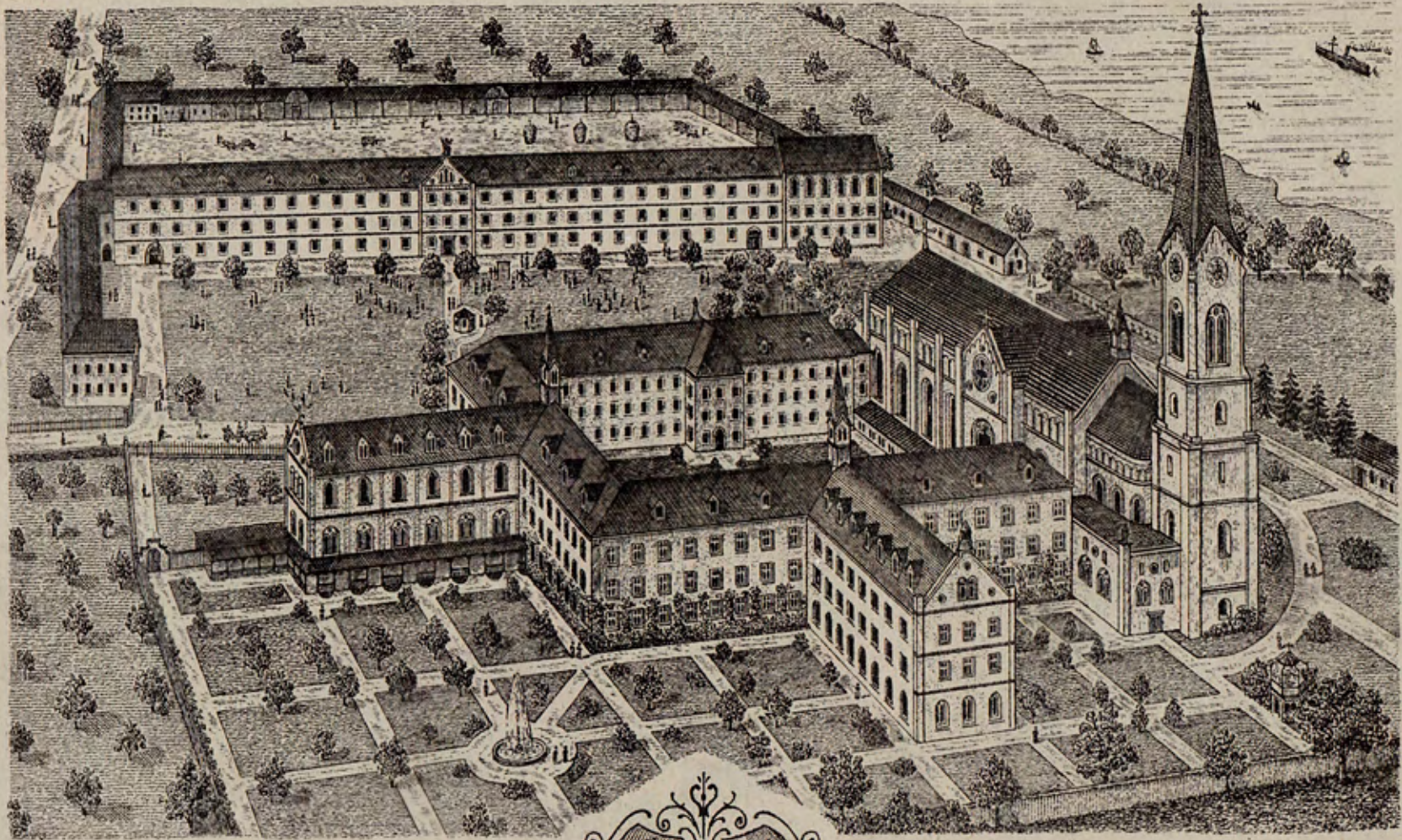
- F u. f Bechtel Ad., frz. Sprech- u. Leseb. 1. Stufe f. d. 1. u. 2. Jahrg. 1902. Wien, Manz. K 2.20.  
H u. h Bechtel-Glauser, frz. Sprech- u. Leseb. f. kommerz. Lehranst. 1902. Wien, Manz. K 3.20.

### **Italienisch:**

- Boerner und Lovera, Lehr- und Leseb. d. it. Sprache. 1899. Wien, Gräser.  
Marchel, Ital. Grammatik. 1. A. 1905. Wien.

### **Englisch:**

- Weiser und Hedlay, engl. Konversationsgr. f. komm. Lehr. 1900. Wien, Manz. K 3.—.



J. V. TEUTSCH BREGENZ.